
Testatsexemplar

Gebr. Knauf KG
Iphofen

Verkürzter Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 und
verkürzter Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis

Seite

| | |
|--|---|
| Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 (verkürzt)..... | 1 |
| Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 (verkürzt)..... | 1 |
| BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS..... | 1 |

KONZERNLAGEBERICHT DER GEBR. KNAUF KG

für das Geschäftsjahr

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Grundlagen der Knauf Gruppe

GESCHÄFTSMODELL

Die Knauf Gruppe ist eine vollständig in Familienbesitz befindliche Unternehmensgruppe mit Sitz in Iphofen, Deutschland. Knauf zählt zu den führenden Herstellern von Baustoffen und Bausystemen weltweit. Knauf ist auf fünf Kontinenten in mehr als 90 Ländern an über 300 Standorten mit Produktionsstätten und Vertriebsorganisationen vertreten.

Knauf Werke produzieren moderne Trockenbausysteme, Putze und Zubehör, Deckensysteme, Fließestriche und Bo-

densysteme sowie Maschinen und Werkzeuge für die Verarbeitung und die Anwendung dieser Produkte. Die Herstellung von Dämmstoffen und Wärmedämm-Verbundsystemen ergänzt das hochwertige Baustoffsortiment. Ein weiterer Unternehmensbereich widmet sich der Produktion von Isolierbaustoffen und Formteilen aus Kunststoff sowie der Produktion von Polystyrolverpackungen für die Lebensmittel- und Elektroindustrie.

STRATEGIE UND ZIELE

Die Knauf Gruppe verfolgt das strategische Ziel, nachhaltig profitabel zu wachsen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Sicherung sowie der weitere Ausbau der globalen Marktführerschaft.

Knauf ist ein Familienunternehmen. Als solches denkt Knauf nicht in kurzfristigen Zeiträumen, sondern von Generation zu Generation. Langfristiges Denken bestimmt das Handeln von Knauf – den verantwortungsvollen Umgang mit den Mitarbeitern, mit der Umwelt und mit dem Kapital.

Knauf setzt auf eine dezentrale Organisation. Dabei erschließt man die Märkte seit jeher mit Mitarbeitern aus den jeweiligen Regionen und Ländern. Der Respekt und der offene Umgang mit anderen Kulturen stehen im Einklang mit den Knauf Werten Menschlichkeit, Partnerschaft, Engagement und Unternehmergeist. Im Einklang mit den Knauf Werten steht die langfristig definierte Knauf 100-Strategie, die auf vier Ambitionen basiert. Diese lauten: „Wir sind ein großartiger Arbeitgeber für großartige Menschen“, „Wir ermöglichen unseren Kunden, das beste Ergebnis zu erzielen“, „Unser Handeln ist auf zukünftige Generationen ausgerichtet“ und „Wir erzielen erstklassige

Leistungen“. Die langfristige Strategie und die Werte bilden das gemeinsame Fundament für ein nachhaltiges Wachstum sowie den partnerschaftlichen und verantwortungsvollen Umgang mit Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten.

Als starke Marke mit hohem innovativem Anspruch orientiert sich Knauf in besonderer Weise an den Bedürfnissen des Marktes und seiner Marktpartner. Qualität geht für Knauf deshalb über die Erfüllung von Normen und gesetzlichen Vorgaben hinaus. So unterliegen sämtliche Produkte einem permanenten Prozess der Gütesicherung und Optimierung. Darüber hinaus verschreibt sich Knauf dem Ziel, zukünftige Entwicklungen des Marktes zu erkennen, diese positiv zu gestalten und daraus frühzeitig abgestimmte Systemlösungen abzuleiten.

Wichtiger Bestandteil der gesamten Knauf Unternehmenspolitik ist es, die für den Verwendungszweck und die damit verbundenen Kundenwünsche nachhaltige und optimale Qualität zu liefern und die Qualitätssicherung aktiv zu betreiben. Die ständige Verbesserung und damit einhergehende Innovation sind permanentes Ziel jeder Knauf Gesellschaft.

UNTERNEHMENSINTERNES STEUERUNGSSYSTEM UND WESENTLICHE KENNZAHLEN

Das unternehmensinterne Steuerungssystem der Knauf Gruppe besteht im Wesentlichen aus der operativen Jahresplanung, der unterjährigen Kontrolle und Steuerung mit Hilfe einer monatlichen Berichterstattung, den mindestens vierteljährlichen Sitzungen der Gruppenge-

schäftsführung und einem zentral koordinierten Investitionsprozess. Darüber hinaus kommt der Gesellschafterausschuss mindestens viermal im Jahr zusammen, um sich zur laufenden und künftigen Geschäftsentwicklung informie-

ren zu lassen und um wesentliche Investitionen sowie Akquisitionen zu beschließen.

Die unterjährige Kontrolle und Steuerung der Knauf Gruppe sowie der wesentlichen Tochterunternehmen werden anhand standardisierter Berichte zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durchgeführt. Die dazu verwendeten Kennzahlen werden gruppenweit einheitlich ermittelt und präsentiert. Im Rahmen der Berichterstattung werden Berichte zur Umsatz- und Ertragslage, zur Entwicklung des Umlaufvermögens, zum Finanzstatus, zu Absatz- und Produktionsmengen sowie zu Preisentwicklungen wichtiger Produktgruppen erstellt. Abgerundet wird dies durch regelmäßige Abstimmungen mit einzelnen Gesellschaften und Regionalverantwortlichen.

Bei den finanziellen Steuerungskennzahlen liegt der Fokus auf der kontinuierlichen Überwachung und Optimierung der Umsätze und des operativen Ergebnisses (EBITDA). Auf Ebene der Geschäftsbereiche und Regionen findet eine Steuerung im Wesentlichen auf Basis der Umsatzentwicklung statt. Die Entwicklung dieser Kennzahlen wird im Wirtschaftsbericht ab Seite 4 im Abschnitt „Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“ beschrieben.

Neben den bereits genannten Steuerungsgrößen stellen die ständige Verbesserung der vorhandenen Produkte und Produktionsprozesse ebenso wie die Erforschung und Entwicklung neuer Produkte und Produktionsverfahren wichtige Erfolgsfaktoren für das Erreichen der Ziele der Knauf Gruppe dar. Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen im Bereich zentralgesteuerter Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in Höhe von 85 Mio. EUR (Vorjahr 77 Mio. EUR) an. Diese lagen im Rahmen der ursprünglichen Erwartungen. 476 Personen (Vorjahr 437 Personen) bearbeiteten Forschungs- und Entwicklungsprojekte in den vier Geschäftsbereichen der Knauf Gruppe Gips, Dämmstoffe, Deckenlösungen und Sonstiges.

Zum Ende des Geschäftsjahres beschäftigte die Knauf Gruppe in den Gesellschaften des Konsolidierungskreises 41 925 Mitarbeiter. Im Vergleich zum Vorjahresende (41 037 Personen) entsprach dies einem Anstieg um 2,2 %.

Die Knauf Gruppe hat im Geschäftsjahr für Leistungen an das Personal sowie an Sozialsysteme und für die Altersvorsorge 2 671 Mio. EUR aufgewandt. Im Vorjahr betrug der Vergleichswert 2 578 Mio. EUR. Dies entsprach einem Anstieg um 3,6 %. Die Personalaufwandsquote betrug

17,2 % und lag damit 0,6 Prozentpunkte über dem Vorjahr (16,6 %).

Wirtschaftsbericht

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Nachfolgende Ausführungen zum wirtschaftlichen Umfeld erfolgen auf Basis von Publikationen des Internationalen Währungsfonds¹ und des Instituts für Weltwirtschaft in Kiel.²

Im Geschäftsjahr blieb die weltwirtschaftliche Aktivität stabil ohne die im Vorjahr befürchtete deutliche Abschwächung, da sich die globalen Lieferketten schneller als erwartet erholten.

Zum Ende des Berichtsjahres stieg das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 3,2 % (Vorjahr +3,1 %). Die wirtschaftliche Expansion war somit moderat und zeigte eine leichte Verbesserung. Der Preisauftrieb ließ weltweit im Laufe des Berichtsjahres weiter nach. In den G7-Ländern sank die Inflationsrate von 3,0 % im Vorjahr auf 2,3 %. Maßgeblich für den Rückgang waren vor allem die Entspannung auf den Energiemärkten sowie die rückläufigen Lebensmittelpreise. Die großen Notenbanken in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften hatten in den Vorjahren mit starken Leitzinsanhebungen auf den Inflationsanstieg reagiert. In den USA lag der Zielkorridor für die Federal Funds Rate zu Jahresbeginn bei 5,25 % bis 5,5 %, wurde jedoch im zweiten Halbjahr schrittweise auf 4,25 % bis 4,5 % gesenkt. Die Europäische Zentralbank (EZB) senkte den Leitzins im Laufe des Jahres von 4,5 % in mehreren Schritten auf 3,0 % zum Jahresende. Im Euroraum fiel die Inflation auf 2,4 % zum Jahresende, was die Erwartungen an weitere Zinssenkungen im laufenden Jahr verstärkt.

Die Lage an den Rohstoffmärkten entspannte sich im Berichtsjahr. So sanken die Preise für Rohstoffe weiter und waren zuletzt wieder auf dem Niveau von Ende 2020. Der Ölpreis lag im Jahresdurchschnitt bei etwa 72 USD/Barrel, nachdem er im Herbst unter 70 USD/Barrel gefallen war, da Saudi-Arabien seine Förderkürzungen lockerte. Der Preis am europäischen Gasmarkt sank auf durchschnittlich 34 EUR/MWh, knapp doppelt so hoch wie vor dem Ukraine-Krieg, aber deutlich unter den Höchstständen der Vorjahre. In den USA blieb der Erdgaspreis stabil.

In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften war ein Anstieg des BIP in Höhe von 1,8 % (Vorjahr +1,7 %) zu verzeichnen, die Erhöhung der Verbraucherpreise schwächte sich

im Verlauf des Berichtsjahres auf 2,6 % ab (Vorjahr +4,7 %).

Im Euroraum wuchs das BIP um 0,8 % (Vorjahr +0,4 %), blieb damit jedoch nahe der Stagnation. Die Inflation ging nur leicht zurück, wobei vor allem die Lebensmittelpreise weiter stiegen. Am Arbeitsmarkt traten erste Anzeichen einer Abkühlung auf, die Arbeitslosenquote stagnierte, und die Beschäftigungszuwächse, vor allem im verarbeitenden Gewerbe, ließen nach. Trotz steigender realer Einkommen verlor das Lohnwachstum an Dynamik. Dies unterstützte zwar den privaten Konsum, bremste jedoch sowohl den Rückgang der Inflation als auch die Einstellungsbereitschaft der Unternehmen.

Das BIP-Wachstum in den Entwicklungs- und Schwellenländern lag im Berichtsjahr mit 4,2 % auf Vorjahresniveau (Vorjahr +4,0 %). In Asien zeigte sich eine robuste Dynamik, insbesondere in Südostasien, das von Produktionsverlagerungen aufgrund der US-Handelspolitik profitierte. Während Indien lange als Wachstumsmotor galt, verlangsamte sich dort das Tempo spürbar. Kapazitätsengpässe und steigende Inflation, vor allem durch höhere Nahrungsmittelpreise, belasteten die wirtschaftliche Entwicklung und dämpften den privaten Konsum. In Lateinamerika, insbesondere in Mexiko und Argentinien, legte die Produktion nach der Jahresmitte zu. In Russland führte die Ausrichtung wirtschaftlicher Ressourcen auf den Kriegsbedarf zu einer Verlangsamung des nachhaltigen Wachstums, während ein anhaltender Inflationsdruck die wirtschaftliche Stabilität belastete. Insgesamt war die Wirtschaftsentwicklung der Schwellenländer durch diverse Faktoren uneinheitlich.

REGION EUROPA/NAHER OSTEN/AFRIKA

Zur Region Europa/Naher Osten/Afrika gehören neben den Ländern Europas, des Nahen Ostens und Afrikas auch die Nachfolgestaaten der Sowjetunion. In der Region stieg das Wirtschaftswachstum um 0,4 Prozentpunkte auf 2,6 %.

In **Deutschland** erhöhte sich das Wirtschaftswachstum um 0,5 Prozentpunkte auf 0,0 %. Die Bauinvestitionen san-

¹ Publikation Oktober 2024

² Publikationen Nr. 120 bis Nr.121 (2024/Q4;2025/Q1)

ken im Berichtsjahr preisbereinigt um 3,5 %, besonders im zinsensibleren Wohnungsbau, der sich um 5,0 % reduzierte. Hohe Baupreise, trotz verlangsamter Anstiege, belasteten die Branche weiterhin. Die staatlichen Bauinvestitionen stiegen hingegen um 1,2 %, vor allem durch Infrastrukturmaßnahmen. Seit 2019 stiegen die Baupreise über 40,0 %.

Im **Vereinigten Königreich** erhöhte sich das Wirtschaftswachstum um 0,3 Prozentpunkte auf 0,9 %. Die britische Wirtschaft erholte sich moderat. Getrieben von Reallohnzuwächsen und steigenden Unternehmensinvestitionen wird die Produktion schrittweise auf 1,4 % zulegen. Aufgrund der lockeren Geldpolitik blieb der Inflationsdruck hoch, besonders bei Dienstleistungen. Öffentliche Infrastrukturinvestitionen setzten zusätzliche Wachstumsimpulse.

In **Frankreich** lag das Wirtschaftswachstum mit 1,1 % auf Vorjahresniveau. Der französische Bausektor geriet im Geschäftsjahr in eine schwere Rezession mit einem Aktivitätsrückgang von -6,6 %. Besonders betroffen war der Wohnungsneubau mit -21,9 %, während der Neubau von Nicht-Wohngebäuden um -7,4 % zurückging.

Die russische Wirtschaft konnte die vorher genannten Belastungen teilweise kompensieren. Das BIP-Wachstum stieg deutlich um 1,4 Prozentpunkte auf 3,6 %.

REGION AMERIKA

Die Region Amerika setzt sich aus den Staaten Nord- und Südamerikas zusammen. Im Geschäftsjahr erhöhte sich das dortige Wirtschaftswachstum um 0,4 Prozentpunkte auf 1,8 %.

In den **USA** legte das Wirtschaftswachstum leicht um 0,7 Prozentpunkte auf 2,8 % zu. In den Vereinigten Staaten blieb der private Verbrauch stärker als im Euroraum. Dies lag an den anhaltenden Effekten umfangreicher staatlicher Unterstützungsmaßnahmen zu Beginn der Corona-Pandemie sowie an der geringeren Abhängigkeit von Energiepreisschwankungen durch die lokale Gas- und Ölförderung. Gegen Ende des Berichtsjahres stabilisierte sich der Wohnungsbau trotz der restriktiven Geldpolitik, während die Bauinvestitionen von Unternehmen dank staatlicher Förderprogramme weiterhin deutlich zunahmen.

In **Südamerika** erhöhte sich die Wirtschaftsleistung um 0,8 Prozentpunkte auf 1,7 %. **Argentinien** befand sich je-

doch weiterhin in einer Wirtschaftskrise mit hoher Inflation, hier verringerte sich das BIP um 1,0 Prozentpunkte auf -3,5 %.

REGION ASIEN/PAZIFIK

Die Region Asien/Pazifik setzt sich neben Australien und China aus den weiteren Ländern des asiatisch-pazifischen Raums wie beispielsweise Indien, Indonesien, Malaysia, Thailand und den Philippinen zusammen. In der Region sank das Wirtschaftswachstum im Berichtsjahr um 0,6 Prozentpunkte auf 3,9 %.

In **Australien** reduzierte sich das BIP-Wachstum gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Prozentpunkte auf 1,2 %.

In **China** kam die Wirtschaft trotz expansiver Maßnahmen nicht nachhaltig in Schwung. Zwar belebten Exporte und Konsum kurzfristig das Wachstum, doch Handelskonflikte, Immobilienkrise und Schuldenprobleme lokaler Verwaltungen belasteten schwer. Das Wirtschaftswachstum verringerte sich dennoch nur leicht um 0,2 Prozentpunkte auf 4,8 %.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

ERTRAGSLAGE

Die Knauf Gruppe wies im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 15 553 Mio. EUR aus. Somit lagen diese auf Vorjahresniveau und über der Prognose. Ursächlich für das Übertreffen der Prognose war der noch nicht abgeschlossene Verkaufsprozess der russischen Aktivitäten. Auf Basis der Umrechnungskurse des Vorjahres hätte die Knauf Gruppe im Berichtsjahr um 193 Mio. EUR höhere Umsatzerlöse ausgewiesen. Die Kursveränderungen der Währungen hatten somit einen negativen Einfluss auf die Umsatzentwicklung. Im Wesentlichen war dies auf den russischen Rubel zurückzuführen. In der Region Amerika konnte die Vorjahresprognose für die Umsatzerlöse erreicht werden, wohingegen die Prognose für die Region Asien/Pazifik nicht erreicht wurde, was im Wesentlichen auf niedrigere Absatzmengen zurückzuführen war. Die Umsatzprognose für die Region Europa/Naher Osten/Afrika wurde aufgrund des noch nicht abgeschlossenen Verkaufsprozesses der russischen Aktivitäten übertroffen. Die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen führte zu einem Umsatzanstieg in Höhe von 27 Mio. EUR. Weiterhin hatte die ganzjährige Berücksichtigung von im Vorjahr unterjährig erstmals einbezogenen Gesellschaften einen positiven Effekt auf die Umsatzentwicklung.

Der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen erhöhte sich um 75 Mio. EUR (Vorjahr Verminderung um 38 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 24,1 % auf 385 Mio. EUR. Dies resultierte im Wesentlichen aus einer erhaltenen Entschädigungszahlung aus einem Rechtsstreit von 70 Mio. EUR sowie aus Erträgen aus dem Abgang von Anlagevermögen von 45 Mio. EUR. Zudem erhöhten sich die Erträge aus der Auflösung sonstiger Rückstellungen um 16 Mio. EUR sowie die Erträge aus Fremdwährungsgeschäften um 14 Mio. EUR. Gegenläufig wirkten sich die im Geschäftsjahr um 71 Mio. EUR niedrigeren Erträge aus Versicherungsentschädigungen aus.

Die Materialaufwendungen waren im Berichtsjahr um 1,3 % niedriger als im Vorjahr und betragen 6 790 Mio. EUR. Die Materialaufwandsquote sank insbesondere durch die im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Preise für Rohstoffe um 0,5 Prozentpunkte auf 43,7 %.

Die Personalaufwendungen stiegen um 3,6 % auf 2 671 Mio. EUR. Die Personalaufwandsquote erhöhte sich um 0,6 Prozentpunkte auf 17,2 %. Neben den gestiegenen Löhnen und Gehältern resultierte dies aus dem Anstieg der Anzahl der Mitarbeiter, die sich im Geschäftsjahr um 2,2 % erhöhte.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beliefen sich auf 917 Mio. EUR und lagen damit 5,3 % über dem Wert des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Berichtsjahr um 23,5 % auf 4 189 Mio. EUR gestiegen. Im Wesentlichen resultierte dies aus Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit der Wertberichtigung der russischen Aktivitäten. Es handelte sich hierbei um die Realisierung von bisher ergebnisneutral im Eigenkapital berücksichtigten Währungsumrechnungsdifferenzen sowie um eine Risikovorsorge aus schwebenden Geschäften. Insgesamt bewegten sich die Aufwendungen in diesem Zusammenhang im mittleren bis hohen dreistelligen Millionenbereich. Gegenläufig wirkten der Wegfall der Aufwendungen durch die Entkonsolidierung von Gesellschaften aus dem Vorjahr in Höhe von 71 Mio. EUR sowie um 39 Mio. EUR geringere Aufwendungen für Frachten.

Das Finanzergebnis, d.h. Beteiligungs- und Zinserträge abzüglich Abschreibungen auf Finanzanlagen, Verlustübernahmen und Zinsaufwendungen, verschlechterte sich im Berichtsjahr um 33 Mio. EUR und war mit -19 Mio. EUR negativ. Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betragen 161 Mio. EUR und lagen um 36 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Aufgrund der Zinsentwicklung im Berichtsjahr führte die Zeitwertbewertung des Deckungsvermögens für Pensionsverpflichtungen zu einem negativen Effekt in Höhe von 15 Mio. EUR. Im Vorjahr hatte diese Zeitwertbewertung eine positive Auswirkung in Höhe von 61 Mio. EUR. Die Erträge auf Guthaben bei Kreditinstituten erhöhten sich um 28 Mio. EUR auf 110 Mio. EUR. Insgesamt sanken die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge um 28 Mio. EUR.

Die Indexierung der Abschlüsse der türkischen Gesellschaften aufgrund der Hochinflationbereinigung führte zu einem Aufwand von 2,9 Mio. EUR. Weiterhin sanken die Erträge aus assoziierten Unternehmen um 2,1 Mio. EUR.

Der Konzernjahresüberschuss sank um 46,9 % auf 857 Mio. EUR, insbesondere aufgrund der Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit der Wertberichtigung der russischen Aktivitäten. Die Knauf Gruppe erwirtschaftete im Berichtsjahr ein EBITDA von 2 392 Mio. EUR, das damit um 20,9 % unter dem Vorjahreswert lag. Im Vorjahr wurde für das Berichtsjahr mit einem EBITDA im mittleren zweistelligen Prozentbereich unter dem des Vorjahrs gerechnet, somit lag das erzielte EBITDA im Rahmen der Prognose. Die EBITDA-Quote reduzierte sich im Berichtsjahr von 19,4 % auf 15,4 %.

Entwicklung der Geschäftsbereiche

Die Geschäftstätigkeit der Knauf Gruppe wird unterteilt in die vier Geschäftsbereiche Gips, Dämmstoffe, Deckenlösungen sowie Sonstiges.

Die Umsatzentwicklung verlief im Berichtsjahr in den Geschäftsbereichen Dämmstoffe, Deckenlösungen und Sonstiges positiv, wohingegen sich die Umsätze im Geschäftsbereich Gips aufgrund leicht gesunkener Absatzmengen reduzierten. Preisanpassungen in den Geschäftsbereichen Dämmstoffe und Deckenlösungen kompensierten die geringeren Absatzmengen und führten zu einem Anstieg der Umsatzerlöse.

Umsatz nach Geschäftsbereichen

| in Mio. EUR | 2024 | 2023 | Δ% VJ | Anteil in % |
|----------------|--------|--------|-------|-------------|
| Gips | 11 210 | 11 302 | -0,8 | 72,1 |
| Dämmstoffe | 2 933 | 2 885 | +1,7 | 18,9 |
| Deckenlösungen | 948 | 942 | +0,7 | 6,1 |
| Sonstiges | 461 | 443 | +4,1 | 3,0 |
| Knauf Gruppe | 15 553 | 15 572 | -0,1 | 100,0 |

Mit Erlösen von 11 210 Mio. EUR reduzierte sich der Umsatz des Geschäftsbereichs Gips leicht um 0,8 % gegenüber dem Vorjahreswert. Der Anteil des Geschäftsbereichs Gips am Gesamtumsatz reduzierte sich von 72,6 % auf 72,1 %.

Der Geschäftsbereich Dämmstoffe verzeichnete im Berichtsjahr einen Umsatzanstieg von 1,7 % auf

2 933 Mio. EUR. Der Anteil am Gesamtumsatz stieg von 18,5 % auf 18,9 %.

Im Geschäftsbereich Deckenlösungen erhöhten sich die Umsatzerlöse um 0,7 % auf 948 Mio. EUR. Der Anteil am Umsatz der Gruppe erhöhte sich ebenfalls leicht auf 6,1 %, nachdem dieser im Vorjahr 6,0 % betrug.

Im Geschäftsbereich Sonstiges sind neben dem Geschäft mit EPS-Formteilen und Spritzgussprodukten die Aktivitäten zusammengefasst, die sich keinem der drei übrigen Geschäftsbereiche zuordnen lassen. Hier sind vor allem der Maschinen- und Anlagenbau sowie Dienstleistungs- und Holdingaktivitäten zu nennen. Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs erhöhten sich im Berichtsjahr um 4,1 %.

Entwicklung der Regionen

Die Knauf Gruppe ist in den Regionen Europa/Naher Osten/Afrika, Amerika und Asien/Pazifik tätig.

Umsatz nach Absatzregionen

| in Mio. EUR | 2024 | 2023 | Δ% VJ | Anteil in % |
|---------------------------|--------|--------|-------|-------------|
| Europa/Naher Osten/Afrika | 8 029 | 8 191 | -2,0 | 51,6 |
| Amerika | 5 962 | 5 710 | +4,4 | 38,3 |
| Asien/Pazifik | 1 561 | 1 672 | -6,6 | 10,0 |
| Knauf Gruppe | 15 553 | 15 572 | -0,1 | 100,0 |

In der Region Europa/Naher Osten/Afrika, der größten Region der Knauf Gruppe, verringerten sich im Berichtsjahr die Umsätze um 2,0 %. Mit Umsatzerlösen von 8 029 Mio. EUR sank der Anteil am Gruppenumsatz von 52,6 % auf 51,6 %.

Die Region Amerika verzeichnete Umsatzerlöse von 5 962 Mio. EUR. Dies entsprach einem Anstieg von 4,4 %. Der Anteil am Gesamtumsatz lag mit 38,3 % über dem Vorjahreswert von 36,7 %.

In der Region Asien/Pazifik wurden Umsatzerlöse in Höhe von 1 561 Mio. EUR erwirtschaftet, was einem Rückgang um 6,6 % entsprach. Der Anteil am Gruppenumsatz verringerte sich entsprechend auf 10,0 % (Vorjahr 10,7 %).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Entwicklung der Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Knauf Gruppe erhöhte sich um 2 135 Mio. EUR auf 18 694 Mio. EUR.

Das Anlagevermögen stieg insgesamt um 987 Mio. EUR auf 11 403 Mio. EUR. Die immateriellen Vermögensgegenstände stiegen um 18 Mio. EUR auf 3 061 Mio. EUR an. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich um 1 106 Mio. EUR auf 7 991 Mio. EUR. Die Zugänge zum Sachanlagevermögen betragen aufgrund einer weiterhin gesteigerten Investitionstätigkeit 1 456 Mio. EUR und lagen damit deutlich über den Abschreibungen in Höhe von 703 Mio. EUR. Positiv wirkte im Berichtsjahr die Entwicklung der für die Knauf Gruppe wichtigen Fremdwährungen zum Bilanzstichtag. Auf Basis der Vorjahreskurse wären das Sachanlagevermögen um 175 Mio. EUR und die immateriellen Vermögensgegenstände um 138 Mio. EUR niedriger ausgewiesen worden. Innerhalb des Sachanlagevermögens stiegen die Werte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken um 340 Mio. EUR. Für Betriebs- und Geschäftsausstattung stiegen sie um 14 Mio. EUR und für technische Anlagen und Maschinen um 550 Mio. EUR. Die geleisteten Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau stiegen aufgrund der erhöhten Investitionstätigkeit um 202 Mio. EUR.

Die Finanzanlagen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 137 Mio. EUR auf 350 Mio. EUR. Die in der Bilanz ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen sind um 112 Mio. EUR auf 123 Mio. EUR gesunken. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung bisher nicht konsolidierter Gesellschaften. Ausleihungen an verbundene Unternehmen reduzierten sich um 76 Mio. EUR auf 10 Mio. EUR. Die Anteile an assoziierten Unternehmen erhöhten sich aufgrund des Anteilserwerbs an zwei Gesellschaften um 47 Mio. EUR auf 153 Mio. EUR. Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen 1,0 Mio. EUR und lagen damit unter dem Vorjahreswert von 2,2 Mio. EUR. Die sonstigen Ausleihungen erhöhten sich um 3,7 Mio. EUR auf 14 Mio. EUR.

Das Vorratsvermögen erhöhte sich im Wesentlichen durch den Aufbau von Beständen um 237 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr und wies zum Bilanzstichtag einen Betrag von 2 061 Mio. EUR aus. Die Bestände an Roh-, Hilfs- und

Betriebsstoffen erhöhten sich um 174 Mio. EUR auf 1 197 Mio. EUR. Die Bestände unfertiger Erzeugnisse und unfertiger Leistungen stiegen um 22 Mio. EUR auf 145 Mio. EUR. Fertige Erzeugnisse und Waren stiegen um 47 Mio. EUR auf 694 Mio. EUR. Die geleisteten Anzahlungen auf Vorräte reduzierten sich um 16,3 % auf 25 Mio. EUR.

Der Forderungsbestand sank um 5,0 % auf 1 492 Mio. EUR. Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich deutlich um 43,0 % auf 590 Mio. EUR. Im Wesentlichen war dies auf um 83 Mio. EUR höhere Steuererstattungsansprüche zurückzuführen.

Sonstige Wertpapiere erhöhten sich um 36 Mio. EUR auf 36 Mio. EUR.

Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag 2 827 Mio. EUR. Das entsprach einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 38,7 %.

Durch die Zeitwertbewertung des Deckungsvermögens für Pensionsverpflichtungen reduzierte sich der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung um 2,1 Mio. EUR auf 0,5 Mio. EUR.

Das Eigenkapital stieg um 14,2 % auf 12 477 Mio. EUR.

Die der Knauf Gruppe von den Gesellschaftern und sonstigen Familienmitgliedern zur Verfügung gestellten Darlehen erhöhten sich um 152 Mio. EUR auf 1 509 Mio. EUR. Die Fälligkeit dieser Darlehen ist grundsätzlich kürzer als ein Jahr.

Die Rückstellungen erhöhten sich insgesamt um 224 Mio. EUR auf 2 200 Mio. EUR. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erhöhten sich um 32 Mio. EUR auf 401 Mio. EUR. Die Steuerrückstellungen reduzierten sich um 27 Mio. EUR auf 119 Mio. EUR. Die sonstigen Rückstellungen nahmen, unter anderem aufgrund höherer Rückstellungen für Drohverluste im Zusammenhang mit dem geplanten Verkauf der russischen Aktivitäten sowie für Rekultivierung, um 220 Mio. EUR zu. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 190 Mio. EUR und betragen zum Bilanzstichtag 2 146 Mio. EUR. Innerhalb der Verbindlichkeiten stiegen die sonstigen Verbindlichkeiten um 127 Mio. EUR auf 740 Mio. EUR.

Zudem erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 104 Mio. EUR auf 1 289 Mio. EUR. Die Bankdarlehen sind durch Tilgungen

um 24 Mio. EUR auf 24 Mio. EUR zurückgegangen, ebenso reduzierten sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 11 Mio. EUR auf 40 Mio. EUR. Die Knauf Gruppe verfügte zum Bilanzstichtag über ungenutzte Liquiditätszusagen für allgemeine Betriebsmittel in Höhe von über 2,0 Mrd. EUR.

Entwicklung der Finanzlage

Zum Ende des Geschäftsjahres erhöhten sich die liquiden Mittel um 788 Mio. EUR auf 2 827 Mio. EUR. Aus laufender Geschäftstätigkeit resultierte ein Mittelzufluss von 2 424 Mio. EUR, aus der Investitionstätigkeit ergab sich insbesondere durch Investitionen in das Sachanlagevermögen ein Mittelabfluss von 1 429 Mio. EUR. Aus Finanzierungstätigkeit erfolgte ein Mittelabfluss in Höhe von 157 Mio. EUR. Durch Erst- und Entkonsolidierungen sind die liquiden Mittel per saldo um 2,2 Mio. EUR gestiegen.

Die Finanzierungsstruktur der Knauf Gruppe ist durch eine hohe Eigenkapitalquote geprägt. Sie belief sich zum Bilanzstichtag auf 66,7 %.

Wesentliche Investitionen

Knauf investierte im Geschäftsjahr weltweit in Projekte, die der Erhaltung beziehungsweise der Steigerung der Produktionskapazitäten dienten. Darüber hinaus wurde weiterhin in den Umbau der Werke zur Nutzung von Naturgips investiert. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betragen 1 456 Mio. EUR und erhöhten sich mit 21,0 % deutlich gegenüber dem Vorjahr.

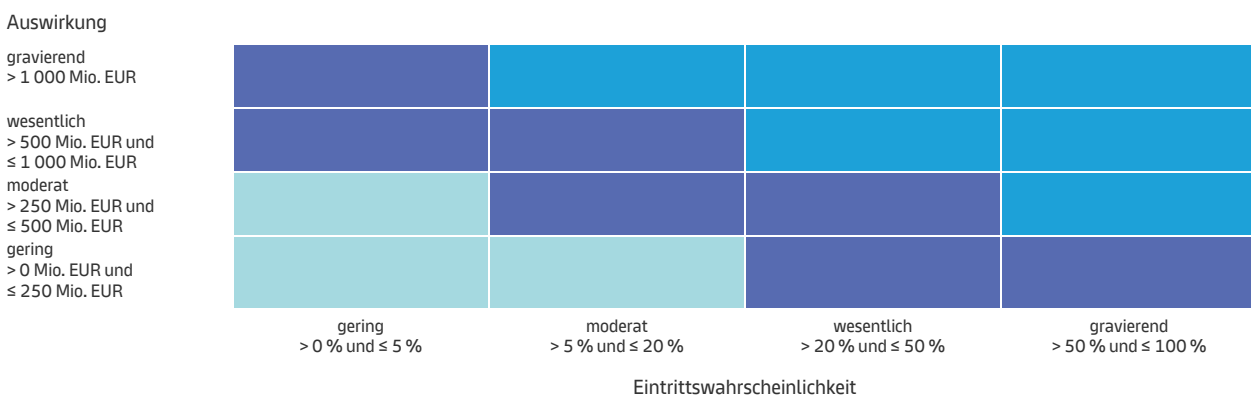
Ende des Geschäftsjahres wurde in Nordamerika eine Papierfabrik zur Herstellung von Gipskarton erworben und ein Glaswollewerk in Betrieb genommen. In Europa wurde ebenfalls ein Glaswollewerk in Betrieb genommen sowie ein Steinwollewerk erworben.

Risiko- und Chancenbericht

Die Knauf Gruppe ist mit ihrer Tätigkeit einerseits vielfältigen Chancen, andererseits einer beträchtlichen Anzahl von Risiken ausgesetzt. Das Chancen- und Risikomanagement orientiert sich an dem Ziel, den Unternehmenswert konti-

nuierlich zu steigern und somit das Fortbestehen der Knauf Gruppe langfristig zu sichern.

Die beschriebenen Risiken und Chancen werden mittels der dargestellten Matrix bewertet:



Die Bewertung der Risiken und Chancen erfolgt dabei anhand von zwei Dimensionen: den möglichen finanziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Knauf Gruppe einerseits und den Eintrittswahr-

scheinlichkeiten dieser Auswirkungen andererseits. Die Knauf Gruppe teilt die Risiken und Chancen anhand dieser Bewertung in jeweils vier Kategorien ein: gering, moderat, wesentlich und gravierend.

RISIKOBERICHT

Der folgende Abschnitt erläutert neben den wichtigen Risiken, die Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Knauf Gruppe haben können, auch die bereits ergriffenen beziehungsweise geplanten Maßnahmen, um diesen Risiken entgegenzuwirken. Dabei wird ein Risiko als das potenzielle Eintreten eines internen oder externen Ereignisses (beziehungsweise einer Folge von Ereignissen) verstanden, welches das Erreichen der Geschäfts- oder Finanzziele negativ beeinflussen kann. Eine Chance wird definiert als das potenzielle Eintreten eines internen oder externen Ereignisses (beziehungsweise einer Folge von Ereignissen), welches das Erreichen der Geschäfts- oder Finanzziele positiv beeinflussen kann. Die Einteilung der Risiken und Chancen wird anhand von vier Kategoriefeldern vorgenommen, die dem Risikomanagementsystem zugrunde liegen:

- | Finanzielle Risiken,
- | Strategische Risiken,
- | Operative Risiken,

- | Rechtliche und Compliance Risiken.

Finanzielle Risiken

Währungsrisiken

Währungsrisiken ergeben sich aus Fremdwährungspositionen und zeichnen sich durch die Unsicherheit der künftigen Entwicklung der Wechselkurse aus. Wirtschaftliche, geopolitische, fiskalpolitische und politische Einflussfaktoren dürfen hierbei nicht unterschätzt werden. Unvorhergesehene Ereignisse können zu Verwerfungen an den Devisenmärkten führen und damit negative Auswirkungen auf die Translations- und Transaktionseffekte haben. Geschäftsvorfälle in Fremdwährung führen zu Währungsrisiken, welche in Abhängigkeit von der Höhe des Fremdwährungsvolumens sowie dem Ausmaß der Währungsschwankungen die Profitabilität von Unternehmen beeinträchtigen können. In der Knauf Gruppe werden deshalb zur Reduzierung beziehungsweise Eliminierung von Währungsrisiken entsprechende Währungsderivate eingesetzt,

welche unter Berücksichtigung der Vorgaben der gruppenweit geltenden Finanzrichtlinie abgeschlossen werden. Absicherungen gegen Währungsrisiken erfolgten im Berichtsjahr über Devisentermin- und Devisenswapgeschäfte. Zum Bilanzstichtag hatten abgeschlossene Devisentermingeschäfte ein Volumen von 197 Mio. EUR, das Volumen der Devisenswapgeschäfte belief sich auf 102 Mio. EUR.

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken resultieren aus möglichen Änderungen der Zinsniveaus an den Geld- beziehungsweise Finanzmärkten. Hierdurch können sich bei festverzinsten Finanzpositionen negative Änderungen des beizulegenden Zeitwertes ergeben, während Zinsänderungsrisiken bei variabel verzinsten Finanzpositionen zu Schwankungen in den Zahlungsströmen führen können. In der Knauf Gruppe werden deshalb zur Reduzierung beziehungsweise Eliminierung von Zinsrisiken entsprechende Zinsderivate eingesetzt, welche unter Berücksichtigung der Vorgaben der gruppenweit geltenden Finanzrichtlinie abgeschlossen werden. Absicherungen gegen Zinsrisiken erfolgten im Berichtsjahr über Zinswährungsswapgeschäfte (Cross-Currency-Swaps). Zum Bilanzstichtag hatten abgeschlossene Zinswährungsswapgeschäfte ein Volumen von 352 Mio. EUR.

Liquiditätsrisiken

Die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit hat in der betrieblichen Praxis höchste Priorität, da eine nicht ausreichende Liquidität die Handlungsmöglichkeiten eines Unternehmens stark einschränken kann oder im schlimmsten Fall das Risiko einer Insolvenz droht. Neben der Liquidität, die die Knauf Gruppe aus der operativen Tätigkeit generiert, wurden Rahmenkreditlinien abgeschlossen, welche sicherstellen, dass ein gegebenenfalls auftretender Finanzbedarf jederzeit abgedeckt werden kann. Unabhängig hiervon wurde dem Liquiditätsrisiko in der Knauf Gruppe bereits in der Vergangenheit mit einem effektiven Cash- und Working-Capital-Management Rechnung getragen. Zu den eingesetzten Instrumenten zählt eine standardisierte rollierende Liquiditätsplanung. Die Planwerte sind dabei in ihrer Ursprungswährung einzugeben, sodass ne-

ben potenziellen Liquiditätsdefiziten auch mögliche Währungsrisiken ermittelt und analysiert werden können.

Kreditrisiken

Als Adressenausfallrisiko beziehungsweise als Bonitätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass ein Vertragspartner seine eingegangenen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht erfüllen kann und es in der Folge zu einem Forderungsausfall kommt. Aufgrund des sowohl zahlenmäßig als auch geografisch breit gestreuten Kundenstamms sind die möglichen Auswirkungen dieser Risikoart für die Knauf Gruppe jedoch begrenzt. Darüber hinaus werden bei Bedarf Kreditversicherungen und Bankbürgschaften eingesetzt, um Forderungen gegen Kunden abzusichern und das Risiko möglicher Zahlungsausfälle weiter zu reduzieren. Zusätzlich erfolgt in der Knauf Gruppe ein konsequentes Forderungsmanagement, welches eine zeitnahe Anpassung der maximal möglichen Forderungsbestände auf die von den Versicherungsgesellschaften gewährten Limits vorsieht.

Nachhaltigkeitsrisiken

Im Rahmen ihrer „Sustainable Finance“-Strategie haben viele Kreditinstitute bereits damit begonnen, auch potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken auf Seiten der Kreditnehmer bei ihren Kreditentscheidungsprozessen zu berücksichtigen. Dies kann zur Folge haben, dass Kreditnehmer, die keine ausreichenden Informationen zu ihrer Nachhaltigkeit oder zu den Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt zur Verfügung stellen, Kreditmittel gegebenenfalls nur unter Auflagen oder zu ungünstigeren Konditionen erhalten werden. Somit wird es künftig zunehmend wichtiger, Kreditinstituten bei entsprechenden Finanzierungsanfragen Informationen zur Nachhaltigkeitsstrategie und zu umweltrelevanten Aspekten der Geschäftstätigkeit bereitstellen zu können.

Im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie hat die Knauf Gruppe nicht nur einen eigenen Fachbereich geschaffen, der potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken identifiziert und Maßnahmen ergreift, um diese Risiken zu minimieren, sondern es wurden auch ambitionierte Nachhaltigkeitsziele definiert sowie Zeiträume festgelegt, bis wann diese erreicht werden sollen. Die Knauf Gruppe wird somit künftig gut aufgestellt sein, um regulatorische Anforderungen ex-

terner Kreditgeber und Geschäftspartner erfüllen zu können.

Steuerrisiken

Knauf ist in zahlreichen Ländern der Welt tätig und unterliegt damit vielfältigen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Änderungen der Steuergesetze und Steuerregelungen können Einfluss auf Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sowie auf die aktiven und passiven latenten Steuern haben. Künftige Auslegungen beziehungsweise Entwicklungen der Steuersysteme können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen. Knauf wird regelmäßig von den Finanzbehörden geprüft und identifiziert und bewertet entsprechende Risiken fortlaufend.

Laufende oder künftige Rechtsstreitigkeiten

Den sich aus Rechtsstreitigkeiten insbesondere für Gewährleistungen ergebenden finanziellen Risiken wird durch die Bildung entsprechender Rückstellungen Rechnung getragen.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Höhe des Ausmaßes sämtlicher finanziellen Risiken auf die Vermögens- und Ertragslage werden als moderat eingeschätzt.

Strategische Risiken

Wettbewerbsumfeld

Rund 89 % ihres Umsatzes erwirtschaftet die Knauf Gruppe im Ausland. Damit muss sie bei ihrer Geschäftstätigkeit dem von Land zu Land verschiedenen und sich ändernden wirtschaftlichen, rechtlichen und politischen Unternehmensumfeld Rechnung tragen.

Folglich ist das Geschäft der Knauf Gruppe sowohl durch die inländische als auch die internationale Konjunkturlage, vor allem in der Baubranche, beeinflusst.

Unternehmensstrategische Ziele

Maßgebliche unternehmensstrategische Ziele der Knauf Gruppe sind die Internationalisierung und das Wachstum auf dem Baustoffsektor in den Geschäftsbereichen Gips, Dämmstoffe, Deckenlösungen und Sonstiges. Fehleinschätzungen zukünftiger Marktentwicklungen, technologischer Neuerungen oder veränderter Gesellschaftstrends stellen strategische Risiken dar. Es werden alle Anstren-

gungen unternommen, diesen u. a. durch intensive Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen, regelmäßige Strategiegespräche mit Kunden und Lieferanten, Mitgliedschaften in Verbänden und Partnerschaften mit Hochschulen zu begegnen. Strategien werden kontinuierlich angepasst und überprüft, sobald neue Informationen zur Verfügung stehen.

Investitionsobjekte unterliegen einer Prüfung hinsichtlich der strategischen Ausrichtung und Entwicklung sowie ihrer potenziellen Ertragskraft. Durch eindeutige Zuständigkeiten, Genehmigungs- und Freigabeprozesse sowie eine standardisierte Berichterstattung werden diese fortlaufend überwacht.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Höhe des Ausmaßes sämtlicher strategischen Risiken auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage werden als moderat eingeschätzt.

Operative Risiken

Volatilität von Energie- und Rohstoffpreisen

Die dynamischen Preisentwicklungen wichtiger Rohstoffe und Energieträger werden beeinflusst durch Handelsabkommen, Verfügbarkeiten sowie geopolitische Ereignisse. Es besteht das Risiko, dass die Kosten für einzelne Energieträger und Rohstoffe steigen und damit die Aufwendungen künftig insgesamt höher als geplant ausfallen. Die nach wie vor hohen Energiepreise beeinflussten im Berichtsjahr – insbesondere in Europa – die Rohstoffpreise erheblich. Die Preise für die meisten Energieträger wie Strom, Kohle oder Erdgas stabilisierten sich auf hohem Niveau verglichen mit dem durchschnittlichen Preisniveau der Jahre vor 2022. Die Sanktionen gegenüber Russland im Finanz- und Energiesektor und damit einhergehend ein weiterhin knappes Angebot für Kohle und Gas führen nach wie vor zu erhöhten Kosten, insbesondere auch mit Auswirkungen auf den Strompreis in Europa.

Preisrisiken begegnet die Knauf Gruppe mit einer Vielzahl von typischen Instrumenten wie flexible Beschaffungsmodelle, kostenoptimierte Verteilung der Beschaffungzeitpunkte, alternative Beschaffungsmöglichkeiten, langfristige Lieferverträge, Sicherungsgeschäfte sowie der Bildung von Warengruppen.

Verfügbarkeit von Roh- und Zusatzstoffen

Um der rückläufigen Verfügbarkeit von wichtigen Roh- und Zusatzstoffen zu begegnen, erfolgten enge Kooperationen oder gemeinsame Investitionen mit Lieferanten. Weiterhin werden weltweit zusätzliche Naturgipsvorkommen gesichert. Zunehmend kommt es zum Einsatz von recycelten Rohstoffen, um die umweltpolitischen Ziele Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz zu erreichen. Den damit einhergehenden Qualitätsproblemen wird durch ein gruppeneinheitliches umfangreiches Qualitätsmanagement und mit entsprechenden Forschungsinitiativen begegnet.

Produktionstechnische Risiken

Die qualitativ hochwertige Produktion sowie das Abdecken einer breiten Produktpalette, sowohl von gipsbasierten Erzeugnissen als auch von Dämmstoffen, bedingen kapitalintensive Produktionsanlagen sowie ausgereifte und reibungslos ablaufende Herstellungsprozesse.

Dem Risiko ungeplanter Produktionsunterbrechungen wird innerhalb der Knauf Gruppe durch vorbeugende Instandhaltung und Wartung sowie das Vorhalten strategischer Ersatzteile unmittelbar vor Ort in den Werken begegnet, um somit das Risiko auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Zusätzlich bietet sich vielfach die Möglichkeit, längere Stillstandszeiten durch verfügbare Kapazitäten anderer Werke zu kompensieren. Durch den Ausstieg aus der Kohleverstromung verringert sich die verfügbare Menge an REA-Gips sukzessive. Darauf reagiert die Knauf Gruppe mit einer Strategie zur Umstellung auf alternative Gipse, z. B. auf Naturgips oder Recycling-Gips. Dem Risiko ausbleibender Erdgaslieferungen wird durch den Aufbau von Sicherheitsbeständen und die Umstellung auf alternative Energieträger begegnet.

Qualitätsrisiken

Der Maschinen- und Anlagenbau ist aufgrund von Unsicherheiten auf den globalen Handelswegen, Einschränkungen im internationalen Handel sowie Sanktionen von Lieferengpässen betroffen. Durch die gezielte Weiterentwicklung globaler, regionaler und lokaler Lieferanten wird das Risiko in diesem Bereich begrenzt.

In vielen Märkten steigen die Anforderungen an die Produkthaftung. Diesem Umstand wird mit intensiven Qualitätssicherungsmaßnahmen und einem zentralen grup-

penweiten Qualitätsmanagement begegnet. Das Risiko von Qualitätsmängeln kann durch solche Maßnahmen zwar reduziert, allerdings nicht vollständig ausgeschlossen werden. Zusätzlich besteht das Bestreben, durch ein weltweites Versicherungsprogramm die Haftung aus Produktrisiken gegenüber Dritten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden zu begrenzen.

IT-Risiken

Die externe und interne Kommunikation sowie wesentliche Produktions- und Geschäftsprozesse bauen zunehmend auf komplexen und untereinander vernetzten Informationstechnologien auf. Ein Ausfall oder eine gravierende Störung der globalen, regionalen oder lokalen Systeme kann zu Datenverlusten und zu einer Beeinträchtigung der Geschäftstätigkeit führen. Um diesem Risiko zu begegnen, werden umfassende Maßnahmen zum organisatorischen und technischen Schutz gegen Verlust, unbefugte Manipulation und Diebstahl von Daten ergriffen. Es kommen modernste Hard- und Softwarelösungen wie mehrstufige Firewall- und Virenschutzeinrichtungen oder Datenverschlüsselungsverfahren zum Einsatz.

Die weltweite Zunahme von Bedrohungen für die Cybersicherheit sowie eine größere Professionalität in der Computerkriminalität führen zu Risiken in Bezug auf IT-Systeme und Netzwerke sowie zu Risiken hinsichtlich der Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Daten. Aufgrund der sich aktuell verschärfenden geopolitischen Lage und der zunehmenden Verbreitung von Cyberangriffen als Geschäftsmodell existiert eine deutlich erhöhte Bedrohungslage durch Angriffe insbesondere von außen. Zur Abwehr von Bedrohungen überprüft die Knauf Gruppe ständig ihre Informationssicherheitskontrollen und verstärkt diese auf allen technologischen Ebenen. Dies wird ergänzt durch organisatorische Kontrollen sowie Schulungen und die allgemeine Sensibilisierung der Mitarbeiter für Sicherheitsthemen. Ziel dieses mehrschichtigen Ansatzes ist ein umfassender Schutz sowie die Möglichkeit, Cyberbedrohungen zu erkennen, zu verhindern, auf sie zu reagieren und die Systeme bei Bedarf wiederherzustellen.

Personalrisiken

Die wichtigste Ressource für den langfristigen Unternehmenserfolg sind kompetente und motivierte Mitarbeiter und Führungskräfte. Durch ein internes Qualifizierungs-

programm sowie ein strukturiertes Weiterbildungskonzept für die fachliche und persönliche Entwicklung von qualifiziertem Personal sollen Mitarbeiter dauerhaft an das Unternehmen gebunden werden. Zur Sicherung von Nachwuchskräften für Fach- und Führungspositionen wurde ein weltweites Qualifizierungsprogramm aufgebaut.

Die zunehmende Alterung der Bevölkerung kann in den Industriestaaten zu einem Mangel an qualifizierten Arbeitskräften führen und dadurch zu niedrigerer Produktivität und höheren Personalaufwendungen, die letztendlich die Produktionskosten steigen lassen. Der Fachkräftemangel kann daher in Ländern mit reifen Märkten zu einem branchen- und unternehmensspezifischen Risiko werden. Die Knauf Gruppe mindert dieses Risiko mit Personalentwicklungsprogrammen, um Beschäftigte zu gewinnen und zu halten beispielsweise durch länderübergreifende Karrierewege.

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz ist ein wesentlicher Bestandteil aller Arbeitsprozesse. Nur gesunde und motivierte Mitarbeiter können ihre Potenziale vollumfänglich in ihre tägliche Arbeit einbringen. Mithilfe eines ganzheitlichen betrieblichen Gesundheitsmanagements sowie der Knauf Sicherheitsstandards wird ein gesundheitsgerechtes Arbeitsumfeld geschaffen, um präventiv das Auftreten von Arbeitsunfällen zu minimieren.

Nachhaltigkeitsrisiken

Der Klimawandel und der Rückgang der biologischen Vielfalt haben immer deutlichere Auswirkungen auf die Wirtschaft, die Bevölkerung und damit auch auf die Unternehmen. Experten sagen vor diesem Hintergrund für die kommenden Jahrzehnte in vielen Ländern einen erheblichen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts voraus.

Risiken, welche sich aus Nachhaltigkeitsthemen ergeben können, sind bisher nur schwer finanziell bewertbar und wirken sich vor allem mittel- bis langfristig auf die Geschäftstätigkeit aus. Die Baubranche steht als ressourcenintensive Branche weltweit vor großen Herausforderungen im Bereich der Nachhaltigkeit und ist diesbezüglich vermehrt im Fokus der Öffentlichkeit. Aus dem Umgang mit dem Thema Nachhaltigkeit ergeben sich zukünftig zum einen Risiken durch zusätzliche Kosten aufgrund neuer Regelungen und Auflagen sowie zum anderen Reputationsrisiken. Für die Knauf Gruppe ist Nachhaltigkeit ein strategisches Handlungsfeld. Dauerhaft nachhaltige Ent-

wicklung ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart erfüllt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre Bedürfnisse nicht befriedigen können. Die drei Säulen der Nachhaltigkeit – Ökologie, Ökonomie und Soziales – dienen dabei als Leitlinien für nachhaltiges Handeln und können nicht isoliert betrachtet werden.

Der Druck auf Nationen, Branchen und Unternehmen wächst zunehmend. Die Ausrichtung der Wirtschaftstätigkeit wird zukünftig nicht allein durch interne Regeln und einen selbstgewählten Anspruch, sondern zunehmend durch maßgebliche globale oder transnationale Rahmenwerke geprägt werden, wie z. B. die EU-Taxonomie und die Ausweitung der nicht finanziellen Berichterstattung auf nicht-kapitalmarktorientierte Unternehmen.

Die Knauf Gruppe stellt sich den Aufgaben für Umwelt- und Klimaschutz. Die Schwerpunkte liegen in der Reduzierung des CO₂-Ausstoßes, der Vermeidung von Deponieabfällen aus den Werken und der Stärkung der Kreislaufwirtschaft, dem Verzicht auf gesundheitsschädliche Chemikalien und Materialien sowie in der Senkung des Wasserverbrauchs.

Recycling-Risiken

Durch den vermehrten Einsatz von recycelten Baustoffen besteht einerseits das Risiko von Qualitätsproblemen aufgrund von Verunreinigungen, andererseits stellen die derzeit noch nicht ausreichenden Kapazitäten von Sammelstellen und Aufbereitungsanlagen für diese Materialien einen Engpass dar. Mit der Vorstellung des Europäischen Grünen Deals und des EU-Aktionsplans für die Kreislaufwirtschaft wurden wichtige Weichen für den Übergang zu einer modernen und ressourceneffizienten Wirtschaft gestellt. Im Zuge dieser Konzepte wird eine nachhaltige Ressourcennutzung etabliert. Mit Blick auf das Recycling in der Baustoffindustrie ist die Einführung von Anforderungen an den Recyclinganteil für bestimmte Produkte, unter Berücksichtigung ihrer Sicherheit und Funktionalität, denkbar. Der Rohstoff Gips wird in diesem Zusammenhang eine besondere Stellung einnehmen, da er multirecyclingfähig ist und damit das Potenzial besteht, hierbei den abfallwirtschaftlichen Kreislauf zu schließen.

Zwar kann Recycling-Gips die rückläufigen REA-Gipsmengen von heute nicht vollständig ersetzen, aber die Knauf Gruppe kann durch Einsatz von Recycling-Gips einen Teil der Nachhaltigkeitsziele erfüllen und darüber hin-

aus den Kunden einen Lösungsansatz zur Entsorgung von Plattenabschnitten bieten.

Neben Gipsabfällen fallen auch beträchtliche Mengen von Dämmstoffabfällen an. Derzeit wird der Großteil dieser Abfälle auf Deponien entsorgt. Diese wiederzuverwenden, zu reduzieren und zu recyceln ist nicht nur moralisch geboten, sondern auch wirtschaftlich von Nutzen.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Höhe des Ausmaßes sämtlicher operativer Risiken auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage werden als moderat eingeschätzt.

Rechtliche und Compliance-Risiken

Die sich ändernden ökonomischen Rahmenbedingungen bringen immer wieder neue absatz- beziehungsweise umsatzbezogene Risikosituationen hervor. Zudem können sich Risiken aus nationalen und internationalen Regularien, Verordnungen und Gesetzen, wie z. B. der Änderung von relevanten Förderprogrammen, ergeben. Sie können die gesamte Wertschöpfungskette der einzelnen Gesellschaften betreffen. Mögliche Export- und Importbeschränkungen, außerordentliche innen- und außenpolitische Entwicklungen sowie Kapitalein- und Kapitalausfuhrbeschränkungen stellen dabei Handelshemmnisse dar. Diese Entwicklungen werden aufmerksam verfolgt und, wo nötig und möglich, werden Maßnahmen zur Anpassung an die neuen Gegebenheiten vorbereitet und umgesetzt.

Die Knauf Gruppe ist den wirtschaftlichen und politischen Gegebenheiten in den Ländern ausgesetzt, in denen sie tätig ist. Wechsel in der politischen Führung oder wirtschaftliche Ungleichgewichte könnten die Geschäfte gefährden. Aufgrund der weltweiten Präsenz können sich politische und Reputationsrisiken ebenso wie Risiken durch Sanktionen, Gegensanktionen und staatliche Eingriffe in den Geschäftsbetrieb bis hin zu einer potenziellen Enteignung ergeben. Zudem ist für die Geschäftstätigkeit

eine Vielzahl öffentlich-rechtlicher Zulassungen und Genehmigungen Voraussetzung. Der Rahmen für deren Erteilung wird maßgeblich durch nationale Umwelt- und Bergrechtsgesetzgebungen gesteckt. Die Bedeutung dieser rechtlichen Rahmenbedingungen wird künftig weiter zunehmen. Für alle genehmigungsbedürftigen Tätigkeiten besteht nach Erteilung das Risiko, dass von dritter Seite Rechtsmittel gegen diese eingelegt und die Genehmigungen durch Gerichte aufgehoben werden. Darüber hinaus können Verlängerungen oder Neuerteilungen inhaltlich begrenzt, zeitlich befristet, dauerhaft verändert beziehungsweise versagt oder mit weiteren Auflagen versehen werden.

Mithilfe von regelmäßigen Schulungen und Workshops zum Thema Compliance sowie der Bestimmung von Compliance-Beauftragten in den einzelnen Regionen beziehungsweise Geschäftsbereichen soll diesem Risiko begegnet werden. Die Maßnahmen haben zum Ziel, das rechtmäßige, verantwortungsbewusste und nachhaltige Handeln der Mitarbeiter sicherzustellen.

Die Einhaltung der Gesetze sowie interner und externer Vorschriften ist unerlässlich. Die Nichteinhaltung kann zu Unternehmensstrafen, Bußgeldern oder dem Verfall des durch den Gesetzesverstoß erzielten Gewinnes führen. Jeder Mitarbeiter der Knauf Gruppe ist verpflichtet, im Rahmen seiner Tätigkeit korrekt zu handeln und Gesetze sowie interne und externe Bestimmungen einzuhalten.

Die Wahrung der Menschenrechte ebenso wie die Sicherstellung von Diversität, Chancengleichheit und Inklusion sind Grundwerte der Knauf Gruppe.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Höhe des Ausmaßes sämtlicher rechtlicher und Compliance-Risiken auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage werden als moderat eingeschätzt.

CHANCENBERICHT

Unter den im Folgenden dargestellten Chancen sind mögliche zukünftige Entwicklungen und Ereignisse zu verstehen, die zu einer positiven Abweichung von der Prognose führen können. Eine Bewertung der Chancen erfolgt in der Regel nicht, da die Eintrittswahrscheinlichkeiten nur sehr schwer abzuschätzen sind.

Finanzielle Chancen

Den unter den finanziellen Risiken genannten Währungs- und Zinsänderungsrisiken stehen auch Chancen in der Weise gegenüber, dass sich die genannten Einflussfaktoren in eine für das Unternehmen vorteilhafte Richtung entwickeln. Bei Schwankungen der Wechselkurse kann sich für einen Käufer beziehungsweise Verkäufer von

Fremdwährungen die Chance ergeben, dass Währungssicherungskontrakte auf günstigeren Kursniveaus abgeschlossen werden können, als dies gegebenenfalls zu früheren Zeitpunkten der Fall gewesen wäre. Bei steigenden Zinsen können höhere Erträge auf Geldanlagen erzielt werden.

Strategische Chancen

Der Ausbau der globalen Präsenz bei gleichzeitiger Stärkung und Diversifizierung der länderspezifischen Produktportfolios birgt zahlreiche Chancen. Wachstum soll dabei sowohl organisch als auch durch Zukäufe von Unternehmen erfolgen.

Operative Chancen

Die Professionalisierung hinsichtlich Verhandlungen, Strategieentwicklung auf Basis von Warengruppen und Lieferantenmanagement wird im globalen Einkauf weiter vorangetrieben.

Die zunehmende Bedeutung der Nachhaltigkeit in Verbindung mit der steigenden Knappheit an Rohstoffen erfordert einen immer effizienteren Ressourceneinsatz. Hieraus ergeben sich zahlreiche Chancen, welche sich in verschiedenen Optimierungsprojekten niederschlagen.

In der Produktion wird der Energieverbrauch durch Energiemanagementsysteme im Rahmen von Energieeffizienzprojekten reduziert.

ZUSAMMENFASSUNG

Als bedeutsam werden solche Risiken und Chancen eingeschätzt, die einen erheblichen Einfluss auf die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Knauf Gruppe haben können. Dabei ist zu beachten, dass sowohl Risiken als auch Chancen mit gegenwärtig geringeren Eintrittswahrscheinlichkeiten stärkere Auswirkungen haben könnten als solche Risiken und Chancen, deren Eintritt derzeit wahrscheinlicher erscheint.

Die Zusammensetzung der Risikomatrix hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die Gesamtrisikosituation hinsichtlich der Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit der Risikokategorien zeigte ihren Schwerpunkt für beide Ausprägungen im Bereich moderat. Die Chancenlage, die sich mittelfristig bietet, ist gegenüber dem Vorjahr ebenfalls nahezu unverändert.

Chancen, Produktionsprozesse effizienter zu gestalten und Prozessschwankungen zu verringern, werden in der Digitalisierung, neuen Technologien und in dem Einsatz von Produktionssystemen gesehen.

Kontinuierliche Verbesserungsprozesse dienen als eine wesentliche Säule zur weiteren Effizienzsteigerung.

Netzwerkoptimierungen in der Lieferkette bieten die Möglichkeit, die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und langfristigen Erfolg zu sichern. Durch die Implementierung von effizienten Liefernetzwerken können die Kosten gesenkt, die Kundenzufriedenheit verbessert und die betriebliche Flexibilität erhöht werden. Aufgrund der Digitalisierung der Prozesskette und der verstärkten Präsenz auf Kundenplattformen können die logistischen Leistungen transparenter dargestellt werden. Dies kann zu einer Reduzierung der Rückfragen und einem Wettbewerbsvorteil führen.

Die Informationstechnologie bietet Chancen durch neue Anwendungen und Technologien wie die Verarbeitung großer Datenmengen für schnellere, aussagekräftigere Analysen und Berichte sowie die flexiblere Nutzung neuer mobiler Endgeräte. Weitere Chancen werden in der Standardisierung und Harmonisierung von Applikationen gesehen, um den Grad der Wiederverwendbarkeit zu erhöhen und eine möglichst große Kosteneffizienz zu erzielen.

Unter Berücksichtigung der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeiten und der potenziellen finanziellen Auswirkungen der erläuterten Risiken und Chancen wird zum jetzigen Zeitpunkt keine zukünftige Entwicklung erwartet, bei der Risiken einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken zu einer dauerhaften und bestandsgefährdenden Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Knauf Gruppe führen könnten.

ZUSÄTZLICHE RISIKEN AUS DEM LAUFENDEN VERKAUFSPROZESS DER RUSSISCHEN AKTIVITÄTEN

Am 22. April des Berichtsjahres gab die Knauf Gruppe bekannt, sich von ihren russischen Aktivitäten trennen zu wollen. Der Verkaufsprozess war sehr weit fortgeschritten. Abhängig von den behördlichen Zustimmungen zum Ver-

kauf können sich wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben, die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als gering eingestuft.

Prognosebericht

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Der Internationale Währungsfonds¹ erwartet für das laufende Jahr ein weltweites Wirtschaftswachstum von 3,1 %. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einem Rückgang von 0,1 Prozentpunkten. Der weltweite Warenhandel dürfte sich mit einem prognostizierten Zuwachs von 2,2 % leicht beschleunigen. Protektionistische Maßnahmen und Unsicherheiten über die globalen Handelsbeziehungen bleiben zentrale Belastungsfaktoren. Die zunehmenden Handelskonflikte, wie Zölle der Vereinigten Staaten oder Gegenmaßnahmen durch China und die Europäische Union, könnten die internationale Arbeitsteilung gefährden, die ein wesentliches Fundament der Weltwirtschaft darstellt. Gleichzeitig bleibt der Energiehandel von geopolitischen Faktoren geprägt.

In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften bremst derzeit die Konjunkturverlangsamung in den USA. Während die US-Wirtschaft in den letzten beiden Jahren stärker wuchs als Europa und Japan, hat sich dies inzwischen geändert. Aufgrund handelspolitischer Unsicherheiten und hoher Zinsen verliert die US-Wirtschaft an Dynamik.

Dagegen stabilisiert sich die wirtschaftliche Expansion in Europa. Begünstigt durch eine gelockerte Geldpolitik und fiskalische Impulse verzeichnet die Eurozone ein moderates Wachstum. Auch in Japan entwickelt sich die Produktionsleistung positiv.

PROGNOSE

Die Knauf Gruppe erwirtschaftete im ersten Quartal des laufenden Jahres Umsätze in Höhe von 3 937 Mio. EUR. Damit verzeichnete sie im Vergleich zum Vorjahreswert einen leichten Anstieg um 0,9 %. Das EBITDA erreichte 754 Mio. EUR und lag damit um 4,1 % unter dem Vorjahreswert. Die EBITDA-Quote sank gegenüber dem Vorjahresquartal um 1,0 Prozentpunkte auf 19,1 %.

Im Geschäftsbereich **Gips** lag der Umsatz auf dem Vorjahresniveau, und für die Geschäftsbereiche **Dämmstoffe** sowie **Sonstiges** stieg er im mittleren einstelligen Prozentbereich. Im Geschäftsbereich **Deckenlösungen** sanken die Umsätze aufgrund einer zu Beginn des laufenden Jahres eingeleiteten Umgliederung des Geschäfts mit Endkunden

Trotz dieser regionalen Unterschiede bleibt das Gesamtwachstum in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften erhalten. Für das laufende Jahr wird lediglich ein Zuwachs von etwa 1,8 % erwartet. Die Inflation zeigt sich dabei weiterhin hartnäckig: Sie geht nur leicht zurück und dürfte auch weiterhin noch über dem Zielwert der Notenbanken von 2,0 % liegen. Die Arbeitslosenquote bleibt im Prognosezeitraum, trotz des schwachen Wachstums, weitgehend stabil. Europa und Japan profitieren in gewissem Maße von strukturellen Maßnahmen und staatlichen Impulsen, wodurch die Konjunktur weniger unter Druck gerät als in den USA. Dennoch reicht die wirtschaftliche Dynamik in diesen Regionen nicht aus, um die schwierigen globalen Rahmenbedingungen vollständig auszugleichen.

Insgesamt bleibt das Expansionstempo in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften moderat, und entscheidende Fortschritte bei Inflation und Arbeitslosigkeit sind nicht in Sicht.

Für die Schwellen- und Entwicklungsländer wird ein Wachstum von insgesamt 3,8 % prognostiziert. Während für China insbesondere aufgrund der anhaltenden Krise im Immobiliensektor ein schwächeres Wachstum erwartet wird, geht man in Indien mit +6,7 % von einem stärkeren Anstieg der Wirtschaftsleistung aus.

zum Geschäftsbereich Gips im niedrigen zweistelligen Bereich.

Die Geschäftsentwicklung in den Knauf Regionen verlief uneinheitlich. In der Region **Asien/Pazifik** lagen die Umsätze im mittleren einstelligen Bereich unter dem Vorjahr. In der Region **Europa/Naher Osten/Afrika** und der Region **Amerika** konnten Erlöse im niedrigen einstelligen Bereich über dem Vorjahr erzielt werden.

Die Knauf Gruppe erreichte in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres Umsätze, die auf dem Niveau der geplanten Werte lagen. Auch aufgrund umgesetzter Preiserhöhungen und Effizienzmaßnahmen konnte das geplante EBITDA dagegen übertroffen werden.

¹ Publikation Oktober 2024

Für den weiteren Jahresverlauf wird vor dem Hintergrund geopolitisch und wirtschaftlich schwer prognostizierbarer Entwicklungen mit insgesamt stabilen Energie- und steigenden Material- und Personalkosten gerechnet. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wird für das laufende Jahr für die Gruppe mit Umsätzen gerechnet, die im mittleren einstelligen Prozentbereich über dem Berichtsjahr liegen werden. Für die Region Amerika wird im laufenden Jahr mit einem Umsatzwachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich gerechnet. In der Regionen Europa/Naher Osten/Afrika und Asien/Pazifik wird ein Anstieg der Erlöse im mittleren einstelligen Prozentbereich erwartet. Das EBITDA der Knauf Gruppe wird im mittleren einstelligen Prozentbereich unter dem des Berichtsjahres erwartet. Die Aufwendungen im Bereich Forschung und Entwicklung werden voraussichtlich im niedrigen zweistelligen Prozentbereich steigen.

Die Prognoserisiken umfassen finanzpolitische und geopolitische Unsicherheiten, die maßgeblich durch Handlungen und Ankündigungen der seit Januar 2025 im Amt befindlichen US-Administration verantwortet werden. Neben den anhaltenden Konflikten in der Ukraine und im Nahen Osten, die potenziell vor allem die Energiepreise beeinflussen könnten, würden die angekündigten Zölle der US-Regierung und Gegenmaßnahmen eine Vielzahl an Beschaffungsgütern verteuern. Zusätzliche Unsicherheitsfaktoren bestehen im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Inflation und die damit verbundene Zinsentwicklung als wichtige Einflussgröße für die Finanzierbarkeit von Bauprojekten.

Im laufenden Jahr wird die Umsetzung der Knauf 100-Strategie mit ihren formulierten Ambitionen weiter vorangetrieben. Im Geschäftsjahr startete die Kampagne „One Family. Top Safety“. Diese zielt darauf ab, jeden Mitarbeiter zu sensibilisieren, sodass auch jeder Einzelne für die Unversehrtheit von sich und seinen Kollegen Verantwortung trägt. Das neue System „OneCRM“ zum Management von Kundenbeziehungen zentralisiert Kundeninformationen und bietet hierdurch eine Plattform zur Verwaltung von Kundenbeziehungen und zur zielgerichteten Identifikation von Potenzialen. Im Bereich Personalmanagement konnten Fortschritte bei der Diversifizierung der Belegschaft erreicht werden.

Nachhaltiges Handeln wird sich auch zukünftig in allen Bereichen der Geschäftstätigkeit widerspiegeln, etwa

durch die langfristige Sicherung von Gipsvorkommen, den Einkauf von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen mit geringerem CO₂-Fußabdruck, die Weiterentwicklung alternativer, nichtfossiler Dämmstoffe sowie Investitionen in energieeffiziente Anlagen. Zusätzlich werden das neugegründete Kompetenzzentrum für Gips-Recycling und die Umsetzung weiterer Maßnahmen der Geschäftsbereiche zur Steigerung der Zirkularität und zu einer nachhaltigeren Ausrichtung der Knauf Gruppe beitragen.

KONZERNABSCHLUSS DER GEBR. KNAUF KG

für das Geschäftsjahr

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2024

Aktiva

in Tsd. EUR

| | 31.12.2024 | 31.12.2023 |
|--|------------|------------|
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 202 284 | 204 353 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwerte | 2 858 610 | 2 838 907 |
| 3. Geleistete Anzahlungen | 573 | 242 |
| | 3 061 467 | 3 043 502 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 3 384 340 | 3 044 086 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 2 746 427 | 2 196 498 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 419 906 | 405 662 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 1 440 320 | 1 238 377 |
| | 7 990 993 | 6 884 623 |
| III. Finanzanlagen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 123 249 | 235 285 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 10 193 | 86 184 |
| 3. Anteile an assoziierten Unternehmen | 153 497 | 106 010 |
| 4. Beteiligungen | 35 660 | 34 860 |
| 5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 982 | 2 157 |
| 6. Wertpapiere des Anlagevermögens | 12 561 | 12 799 |
| 7. Sonstige Ausleihungen | 13 957 | 10 296 |
| | 350 099 | 487 591 |
| | 11 402 559 | 10 415 716 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Vorräte | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 1 197 431 | 1 023 673 |
| 2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen | 144 942 | 123 374 |
| 3. Fertige Erzeugnisse und Waren | 693 558 | 646 574 |
| 4. Geleistete Anzahlungen | 24 814 | 29 637 |
| | 2 060 745 | 1 823 258 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1 446 576 | 1 480 334 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 27 173 | 71 229 |
| 3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 18 439 | 19 758 |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände | 590 034 | 412 603 |
| | 2 082 222 | 1 983 924 |
| III. Wertpapiere | | |
| 1. Sonstige Wertpapiere | 35 992 | 23 |
| IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | 2 826 837 | 2 038 777 |
| | 7 005 796 | 5 845 982 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 135 399 | 141 497 |
| D. Aktive latente Steuern | 150 201 | 153 487 |
| E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung | 452 | 2 531 |
| | 18 694 407 | 16 559 213 |

| Passiva | | |
|--|------------|------------|
| in Tsd. EUR | 31.12.2024 | 31.12.2023 |
| A. Eigenkapital | | |
| I. Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens | 12 406 611 | 10 851 101 |
| II. Nicht beherrschende Anteile | 70 063 | 74 907 |
| | 12 476 674 | 10 926 008 |
| B. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und sonstigen Familienmitgliedern | 1 509 033 | 1 356 707 |
| C. Sonderposten für Investitionszuschüsse | 7 405 | 7 742 |
| D. Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen | 13 612 | 26 439 |
| E. Rückstellungen | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 400 666 | 368 592 |
| 2. Steuerrückstellungen | 119 031 | 146 497 |
| 3. Sonstige Rückstellungen | 1 680 270 | 1 460 686 |
| | 2 199 967 | 1 975 775 |
| F. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Anleihen | 7 777 | 3 364 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 24 175 | 48 400 |
| 3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 21 230 | 16 861 |
| 4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1 289 447 | 1 185 712 |
| 5. Wechselverbindlichkeiten | 634 | 14 479 |
| 6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 39 914 | 50 739 |
| 7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 23 583 | 23 951 |
| 8. Sonstige Verbindlichkeiten | 739 538 | 612 819 |
| | 2 146 298 | 1 956 325 |
| G. Rechnungsabgrenzungsposten | 16 416 | 4 687 |
| H. Passive latente Steuern | 325 002 | 305 530 |
| | | |
| | 18 694 407 | 16 559 213 |

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

| in Tsd. EUR | 2024 | 2023 |
|--|------------------|------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 15 552 685 | 15 571 921 |
| 2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen | 74 502 | -38 185 |
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen | 29 115 | 23 685 |
| | 15 656 302 | 15 557 421 |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge | 384 997 | 310 186 |
| 5. Materialaufwand | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | -6 635 793 | -6 717 458 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | -154 011 | -159 539 |
| | -6 789 804 | -6 876 997 |
| 6. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | -2 283 222 | -2 115 742 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung 30 484 Tsd. EUR; Vorjahr 130 985 Tsd. EUR) | -387 410 | -462 287 |
| | -2 670 632 | -2 578 029 |
| 7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | -916 620 | -870 613 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -4 189 231 | -3 390 777 |
| | 1 475 012 | 2 151 191 |
| 9. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen 2 167 Tsd. EUR; Vorjahr 4 570 Tsd. EUR) | 4 285 | 7 383 |
| 10. Erträge aus assoziierten Unternehmen | 9 730 | 11 821 |
| 11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen 1 376 Tsd. EUR; Vorjahr 4 632 Tsd. EUR) | 2 743 | 5 188 |
| 12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen 1 086 Tsd. EUR; Vorjahr 1 393 Tsd. EUR) (davon Erträge aus Abzinsung 2 321 Tsd. EUR; Vorjahr 4 758 Tsd. EUR) | 146 081 | 174 361 |
| 13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | -19 299 | -57 973 |
| 14. Aufwendungen aus Verlustübernahme | -610 | -488 |
| 15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen 811 Tsd. EUR; Vorjahr 636 Tsd. EUR) (davon Aufwendungen aus Aufzinsung 31 414 Tsd. EUR; Vorjahr 23 349 Tsd. EUR) | -161 443 | -125 714 |
| | -18 513 | 14 578 |
| Ergebnis vor Steuern | 1 456 499 | 2 165 769 |
| 16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -599 085 | -551 343 |
| 17. Ergebnis nach Steuern | 857 414 | 1 614 426 |
| 18. Konzernjahresüberschuss | 857 414 | 1 614 426 |
| 19. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn | -21 539 | -28 501 |
| 20. Konzerngewinn | 835 875 | 1 585 925 |
| 21. Zuweisung zu den Gewinnrücklagen | -96 207 | -98 992 |
| 22. Konzernbilanzgewinn | 739 668 | 1 486 933 |

Anhang

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Gebr. Knauf KG mit Sitz Am Bahnhof 7, 97346 Iphofen, Deutschland, eingetragen im Handelsregister Würzburg (HRA 2771), ist eine Kommanditgesellschaft nach deutschem Recht und Mutterunternehmen der Knauf Gruppe. Der Knauf Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Publizitätsgesetzes aufgestellt. Der Konzernabschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang.

Im Interesse einer übersichtlicheren Darstellung sind in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Für die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet. Geschäftsjahr ist

das Kalenderjahr. Mit vier materiell unbedeutenden Ausnahmen ist der Bilanzstichtag der Unternehmen des Konsolidierungskreises der 31. Dezember 2024.

Die Angabe der in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen enthaltenen Erträge beziehungsweise Aufwendungen aus Währungsumrechnung erfolgt in Ausübung des Wahlrechts nicht mittels eines Davon-Vermerks in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Anhang.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen im Konzernabschluss der Knauf Gruppe nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis umfasst eine Obergesellschaft in der Rechtsform der Kommanditgesellschaft und alle wesentlichen nachgeordneten in- und ausländischen Gesellschaften, auf die die Obergesellschaft mittelbar oder unmittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben kann (§ 11 Abs. 1 PubLG).

Die Obergesellschaft befindet sich vollständig im Besitz der Familie Knauf.

Im Berichtsjahr wurden sechs ausländische sowie eine deutsche Gesellschaft erstmals vollkonsolidiert. Es schieden drei Gesellschaften im Berichtsjahr aus dem Konsolidierungskreis aus.

Die Auswirkungen der Veränderungen des Konsolidierungskreises auf die Bilanz zum 31. Dezember 2024 und die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres stellten sich wie folgt dar:

Bilanz

in Mio. EUR

| | |
|--|--------|
| Anlagevermögen | +255,3 |
| Umlaufvermögen und aktive Rechnungsabgrenzungsposten | +42,0 |
| Rückstellungen | -3,5 |
| Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten | -254,6 |

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. EUR

| | |
|-----------------|-------|
| Umsatzerlöse | +26,6 |
| Materialaufwand | -12,2 |
| Personalaufwand | +8,5 |
| Jahresergebnis | -26,4 |

Insgesamt wurden in den Konzernabschluss einschließlich der Obergesellschaft 331 (im Vorjahr 327) Gesellschaften einbezogen. 326 (im Vorjahr 322) Gesellschaften wurden nach der Methode der Vollkonsolidierung einbezogen. Fünf (im Vorjahr fünf) Gesellschaften wurden nach der Methode der anteilmäßigen Konsolidierung bilanziert, da diese jeweils gemeinsam mit einem nicht in den Gruppenabschluss einbezogenen Unternehmen geführt werden. Die USG Corp., Chicago wird als Teilkonzern einbezogen.

124 (Vorjahr 137) Gesellschaften wurden gemäß § 13 Abs. 2 Satz 1 PublG i. V. m. §§ 296 und 311 HGB nicht in den konsolidierten Abschluss einbezogen, da sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe auch insgesamt von untergeordneter Bedeutung waren.

Gemäß § 313 Abs. 3 HGB wurde auf die Angabe von vier Gesellschaften verzichtet.

Im Konzernabschluss wurden 35 (im Vorjahr 33) Gesellschaften, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann (assoziierte Unternehmen), gemäß § 13 Abs. 2 Satz 1 PublG i. V. m. § 312 Abs. 1 Satz 1 HGB nach der Equity-Methode (Buchwertmethode) bewertet.

Hinsichtlich der Offenlegung des Jahresabschlusses und des Lageberichts, sofern ein solcher aufzustellen gewesen wäre, haben die folgenden Gesellschaften die Befreiungsvorschrift des § 264b HGB in Anspruch genommen:

Danogips GmbH & Co. KG, Neuss

Gipswerk Embsen GmbH & Co. Baustoffproduktion KG, Embsen

Knauf Ceiling Solutions GmbH & Co. KG, Grafenau

Knauf Aquapanel GmbH & Co. KG, Iserlohn

Knauf Bauprodukte GmbH & Co. KG, Iphofen

Knauf PFT GmbH & Co. KG, Iphofen

KNAUF Riessler GmbH & Co. KG, Wolpertshausen

Marbos GmbH & Co. KG, Dortmund

Richter-System GmbH & Co. KG, Griesheim

Rump & Salzmann Gipswerk Uehrde GmbH & Co. KG, Osterode am Harz

Sakret Bausysteme GmbH & Co. KG, Neuss

VG-Orth GmbH & Co. KG, Stadtoldendorf

Die folgenden Gesellschaften haben hinsichtlich der Offenlegung des Jahresabschlusses sowie für die Erstellung eines Lageberichts, sofern ein solcher aufzustellen gewesen wäre, die Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen:

Knauf (UK) GmbH, Iphofen/Sittingbourne

Knauf Sverige GmbH, Iphofen/Åhus

Knauf GmbH, Iphofen/Madrid

Knauf Information Services GmbH, Iphofen

KNAUF-Trans GmbH, Iphofen

Knauf V.V.G. Versicherungsservice und -Vermittlungs-GmbH, Iphofen

Knauf Digital GmbH, München

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Jahresabschlüsse der in den konsolidierten Abschluss einbezogenen Unternehmen basieren mit unwesentlichen Ausnahmen auf einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen. Ausländische Gruppengesellschaften haben grundsätzlich ihre nach jeweiligem Landesrecht erstellten Einzelabschlüsse, soweit diese von den nachstehenden Grundsätzen in Gliederung, Ansatz und Bewertung abweichen, für Zwecke der Einbeziehung in den Gruppenabschluss entsprechend angepasst. Soweit bei ausländischen Gesellschaften nach lokalen Rechnungslegungsgrundsätzen beziehungsweise nach international anerkannten Bilanzierungsstandards (IFRS) aufgestellte Abschlüsse unverändert übernommen wurden, ist hierdurch das tatsächliche Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Gruppenabschlusses nicht wesentlich beeinträchtigt.

Die Kapitalkonsolidierung wird für Erstkonsolidierungen seit dem 1. Januar 2010 nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 HGB durchgeführt. Die bis zum 31. Dezember 2009 angewandte Buchwertmethode wird für die

Kapitalkonsolidierungen, die bis zu diesem Zeitpunkt durchgeführt wurden, weitergeführt (Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB). Bei der erstmaligen Aufstellung des Gruppenabschlusses (zum 31. Dezember 1994) wurde als Zeitpunkt für die Ermittlung der Wertansätze bei der Kapitalkonsolidierung einheitlich der 1. Januar 1994 gewählt; im Übrigen gelten für die Kapitalkonsolidierung die Wertansätze zum erstmaligen Einbeziehungszeitpunkt beziehungsweise Erwerbszeitpunkt.

Nach der Kapitalaufrechnung verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurden Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung und die aus Erstkonsolidierungen resultierten in Höhe von 64,9 Mio. EUR erstmals aktiviert; es wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen.

Die passiven Unterschiedsbeträge, die überwiegend durch die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen nach dem Wegfall der untergeordneten Bedeutung entstehen und

aus Gewinnthesaurierungen aus der Zeit vor der Erstkonsolidierung resultieren, besitzen Rücklagencharakter und werden mit den Gewinnrücklagen saldiert. Diese betragen zum Bilanzstichtag 184,0 Mio. EUR (Vorjahr 184,0 Mio. EUR).

Aus der ergebniswirksamen Fortschreibung der nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen zum 31. Dezember 2024 ergaben sich Erträge aus assoziierten Unternehmen in Höhe von 9,7 Mio. EUR (Vorjahr 11,8 Mio. EUR), die in einem gesonderten Posten im Finanzergebnis ausgewiesen wurden. Die Buchwerte der Anteile an assoziierten Unternehmen entsprachen grundsätzlich dem anteiligen Eigenkapital der assoziierten Unternehmen (historische Anschaffungskosten fortgeschrieben um das anteilige Ergebnis der Gesellschaften). Die fortgeschriebenen Buchwerte enthielten Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von insgesamt 20,3 Mio. EUR (Vorjahr 21,4 Mio. EUR).

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Langfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Briefkurs im Zugangszeitpunkt oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Geldkurs am Einbuchungstag beziehungsweise mit dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag passiviert. Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Bilanzen der ausländischen Gruppenunternehmen mit Sitz in einem Staat außerhalb der Euro-Währungszone

Die übrigen Beteiligungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst.

Ausleihungen, andere Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen und sonstige finanzielle Verpflichtungen zwischen einbezogenen Gesellschaften der Knauf Gruppe, gruppeninterne Umsätze sowie andere interne Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Führen Konsolidierungsmaßnahmen zu Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände, Schulden oder Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen und bauen sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder ab, so werden hierauf latente Steuern gebildet. Bei der Quotenkonsolidierung gemäß § 310 HGB erfolgen die Schulden- sowie die Aufwands- und Ertragskonsolidierung anteilmäßig. Die Eliminierung von gruppeninternen Zwischenergebnissen wird für Vorräte sowie für weitere wesentliche Sachverhalte vorgenommen.

sind grundsätzlich einheitlich zu den am 31. Dezember 2024 gültigen Devisenkassamittelkursen in Euro (funktionale Währung) gemäß § 308a HGB nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet worden. Das Eigenkapital – mit Ausnahme des zum Durchschnittskurs umgerechneten Jahresergebnisses – wird mit den historischen Kursen umgerechnet. Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden innerhalb des Eigenkapitals nach den Gewinnrücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen. Sämtliche Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit den gewichteten Monatsdurchschnittskursen umgerechnet. Für die Knauf Gruppe wichtige Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

| Land | Währung | Stichtagskurse | | | Durchschnittskurse | | |
|------------|---------|-----------------------|-----------------------|------|--------------------|-----------------|------|
| | | 31.12.2024 1 EUR = | 31.12.2023 1 EUR = | Δ% | 2024 1 EUR = | 2023 1 EUR = | Δ% |
| USA | USD | 1,03 | 1,11 | -6,5 | 1,08 | 1,08 | +0,0 |
| Russland | RUB | 106,10 | 99,19 | +7,0 | 100,06 | 91,12 | +9,8 |
| Singapur | SGD | 1,41 | 1,46 | -3,0 | 1,45 | 1,45 | -0,5 |
| Australien | AUD | 1,67 | 1,62 | +3,4 | 1,64 | 1,63 | +0,8 |
| China | CNY | 7,56 | 7,86 | -3,8 | 7,78 | 7,65 | +1,7 |

Hiervon abweichend erfolgt die Währungsumrechnung von zwei Gesellschaften in der Türkei unter Berücksichtigung der lokalen Hochinflation. Aufgrund der im Geschäftsjahr weiter verschlechterten wirtschaftlichen Lage in der Türkei erfolgt eine Inflationsbereinigung der in Fremdwährung aufgestellten lokalen Abschlüsse durch Anpassung an die Preisverhältnisse zum Abschlussstichtag. Alle Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung der sich hieraus ergebenden indexierten Abschlüsse werden dann anschließend mit dem Stichtagskurs in die Konzernwährung umgerechnet. Im Berichtsjahr wurden die Effekte aus den

laufenden Stichtagskursanpassungen in Höhe von 2,9 Mio. EUR in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und die Effekte aus den laufenden Inflationsanpassungen der lokalen Abschlüsse in Höhe von 11,8 Mio. EUR als Aufwand im Finanzergebnis berücksichtigt.

Die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Betriebsstätten von deutschen Tochtergesellschaften werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten und die der Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Herstellungskosten enthalten keine Fremdkapitalzinsen. Neben den Einzelkosten werden auch notwendige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens einbezogen. Abnutzbare Gegenstände des Anlagevermögens werden entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Soweit notwendig, werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Sofern die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung entfallen sind, werden erforderliche Zuschreibungen vorgenommen. Alle aktivierten immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens haben eine begrenzte Nutzungsdauer.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden linear über eine Nutzungsdauer zwischen 5 und 25 Jahren abgeschrieben. Die Schätzung der Nutzungsdauern der Geschäfts- oder Firmenwerte entspricht den Einschätzungen des Managements, welches grundsätzlich Transaktionen vor dem Hintergrund eines langfristigen Engagements tätigt. Die Baustoffbranche ist traditionell langfristig ausgerichtet und zeichnet sich durch lange Produktlebenszyklen, hohe

Bestandsdauern und Halteabsichten aus. Insbesondere aufwendige Zulassungsverfahren verbunden mit langfristigen Beschaffungs- und Absatzverträgen sind Gründe für eine langfristige Integration. Die Einschätzung der zeitlichen Ertragsrückflüsse erfolgt auf Basis der identifizierten Komponenten der Geschäfts- oder Firmenwerte. Diese Komponenten repräsentieren insbesondere Kundentämme, Technologien und Know-how, die im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen übernommen wurden. Auf Basis dieser Einschätzungen wurden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Restbuchwert von 3,0 Mio. EUR über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben. Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Restbuchwert von 42,9 Mio. EUR wurden über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben. Der Restbuchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte, die über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben werden, betrug 688,7 Mio. EUR. Der Restbuchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte mit einer Nutzungsdauer von 25 Jahren belief sich auf 2 124,1 Mio. EUR.

Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände werden nach Maßgabe der wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear über 3 bis 25 Jahre abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen werden für Gebäude über eine

Nutzungsdauer von 20 bis 50 Jahren vorgenommen. Bewegliche Anlagegüter werden nach Maßgabe der wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben; diese liegt zwischen 6 und 15 Jahren. Bei beweglichen Anlagegütern erfolgt die Abschreibung – soweit erforderlich – im Anschaffungsjahr pro rata temporis.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten bis zu 800 EUR werden bei den deutschen Gruppenunternehmen sofort aufwandswirksam erfasst. Ausländische Gruppengesellschaften haben teilweise von anderen landesrechtlichen Vereinfachungsregelungen Gebrauch gemacht.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Stichtagswerten bilanziert. Sofern erforderlich erfolgen Zuschreibungen bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten. Im Berichtsjahr erfolgten Zuschreibungen in Höhe von 204,1 Tsd. EUR (Vorjahr 257,5 Tsd. EUR). Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB wurden in Höhe von 19,3 Mio. EUR vorgenommen (Vorjahr 57,9 Mio. EUR). Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen bestanden nicht.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Gesunkenen Wiederbeschaffungskosten und Gängigkeitsrisiken wird durch angemessene Abwertung Rechnung getragen. Bei Handelswaren wird zudem die Preisentwicklung auf dem Absatzmarkt berücksichtigt. Der Wertansatz der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Grundsatzes der verlustfreien Bewertung. Die Herstellungskosten der fertigen und unfertigen Erzeugnisse enthalten neben den direkt zurechenbaren Material- und Lohnkosten angemessene Teile der betrieblichen Gemeinkosten. Allgemeine Verwaltungskosten, Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für betriebliche Altersvorsorge sowie Vertriebskosten werden nicht aktiviert. Den Bestandsrisiken wird durch die, den jeweiligen betrieblichen Gegebenheiten entsprechenden, angemessenen Abwertungen Rechnung getragen. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden nicht aktivisch von den Vorräten abgesetzt, sondern passivisch unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Geleistete und erhaltene Anzahlungen werden zum Nominalwert angesetzt.

Emissionsrechte werden innerhalb der Vorräte unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (285,7 Mio. EUR; Vorjahr 212,0 Mio. EUR) ausgewiesen. Unentgeltlich gewährte Emissionsrechte werden bei Zugang zum Zeitwert bewertet. In Höhe des aktivierten Zeitwertes wird ein Passivposten gebildet, der nach § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB gesondert als „Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen“ ausgewiesen wird. Entgeltlich erworbene Emissionsrechte werden mit den Anschaffungskosten bilanziert. Im Falle eines niedrigeren Marktwertes am Abschlussstichtag erfolgt eine Abschreibung auf diesen Wert. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag beziehungsweise den Anschaffungskosten oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Alle erkennbaren Risiken werden durch Einzelwert- oder Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zum Nennwert oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die flüssigen Mittel (Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks) werden zum Nennwert ausgewiesen.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert bilanziert und beinhalten Ausgaben beziehungsweise Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand oder Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Soweit in den Einzelabschlüssen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen bestehen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden aktive beziehungsweise passive latente Steuern angesetzt, die in den Konzernabschluss übernommen werden. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf bestehende steuerliche Verlustvorträge gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist.

Auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen, deren Ergebniseffekte sich im Zeitablauf ausgleichen, werden auf Gruppenebene latente Steuerabgrenzungen vorgenommen. Die Ermittlung dieser latenten Steuern erfolgt auf Basis eines gewichteten durchschnittlichen Steuersatzes aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Dieser betrug im Geschäftsjahr 23,0 % (Vorjahr 22,3 %).

Im Falle eines Aktivüberhanges der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Soweit zulässig, werden aktive und passive latente Steuern saldiert ausgewiesen.

Zur Ermittlung der latenten Steuern werden die Steuersätze angewendet, die nach der derzeitigen Rechtslage für den Zeitpunkt gültig oder angekündigt sind, zu dem sich die temporären Differenzen wahrscheinlich abbauen werden. Die Bewertung der Bilanzdifferenzen auf Ebene der Einzelabschlüsse und die Bewertung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge erfolgt mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen der jeweiligen inländischen und ausländischen Gesellschaften. Für Deutschland betragen die Steuersätze im Wesentlichen 11,2 % für Personengesellschaften und 27,0 % für Kapitalgesellschaften. Die jeweils länderspezifischen Steuersätze der ausländischen Gesellschaften zur Berechnung der latenten Steuern lagen zwischen 0,0 % und 35,0 %. Die aktiven und passiven latenten Steuern werden nicht abgezinst.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung enthält ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienende, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogene Vermögensgegenstände, sofern der beizulegende Zeitwert dieser Vermögensgegenstände den Betrag der verrechneten Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen übersteigt.

Der ausgewiesene Sonderposten für Investitionszuschüsse wird auf Basis handelsrechtlicher Vorschriften gebildet. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt analog der Wertentwicklung der bezuschussten Vermögensgegenstände.

Die Rückstellungen decken in ausreichendem Maße die ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften und tragen allen erkennbaren Risiken Rechnung. Sie sind in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie werden in der Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrages, d. h. unter Berücksichtigung der voraussichtlich zum Erfüllungszeitpunkt geltenden Preis- und Kostenverhältnisse, gebildet. Langfristige Rückstellungen, mit Ausnahme von Pensionsrückstellungen, sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, wie er von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird. Pensionsrückstellungen werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit

dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst, wie er ebenfalls von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird. Hieraus ergaben sich zum 31. Dezember 2024 Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 400,7 Mio. EUR. Diese lagen um 4,7 Mio. EUR über dem Bewertungsansatz für Pensionsrückstellungen, wie er sich zum 31. Dezember 2024 bei Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre ergeben hätte.

Wie im Vorjahr entfielen die Pensionsrückstellungen überwiegend auf die deutschen und US-amerikanischen Tochtergesellschaften der Knauf Gruppe. Die Rückstellungen der deutschen Tochtergesellschaften werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszinssatz gem. § 253 Abs. 2 HGB für eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren, die gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB i. d. R. pauschal und laufzeitunabhängig bei der Abzinsung von Altersversorgungsverpflichtungen und anderen langfristig fälligen Verpflichtungen unterstellt werden kann, betrug zum Bilanzstichtag 1,9 % (Vorjahr 1,8 %). Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurden für das laufende Jahr Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,5 % (Vorjahr 3,5 %) und Rentensteigerungen von 2,5 % (Vorjahr 3,2 %) zugrunde gelegt. Ab 2025 wurde jeweils mit einer jährlichen Steigerung von 2,5 % gerechnet. Für die Fluktuation wurden 5,0 % p.a. (Vorjahr 5,0 % p.a.) unterstellt.

Die Pensionsrückstellungen der US-amerikanischen Tochtergesellschaften werden ebenfalls auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method, unter Berücksichtigung der „Pri-2012 MP-2021“ der amerikanischen Aktuarvereinigung) bewertet. Der Bewertung wurde zum Stichtag 31. Dezember 2024 ein Rechnungszinssatz von 4,1 % (Vorjahr 4,0 %) zugrunde gelegt. Die hierbei unterstellte pauschale Restlaufzeit der Altersversorgungsverpflichtungen betrug ebenfalls 15 Jahre. Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3,5 % bis 5,0 %, in Abhängigkeit vom jeweiligen Pensionsplan (Vorjahr 3,5 % bis 5,0 %), sowie analog zum Vorjahr keine jährliche Rentensteigerung zugrunde gelegt. Es wurde eine

altersabhängige Fluktuation angenommen, die zwischen 0,0 % und 33,8 % (Vorjahr 0,0 % und 33,8 %) lag.

Die Verpflichtungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (sogenanntes Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Betragsmäßig unwesentliche Pensionsrückstellungen von ausländischen Tochterunternehmen werden in der Regel unverändert nach lokalem Recht übernommen. Die Bewertung basiert im Wesentlichen auf versicherungsmathematischen Grundsätzen.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

Abweichend von der gemäß § 275 Abs. 2 HGB vorgeschriebenen Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die sonstigen Steuern in Höhe von 85,5 Mio. EUR (Vorjahr 84,0 Mio. EUR) unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Bewertung der russischen Aktivitäten

Am 22. April des Berichtsjahres gab die Knauf Gruppe bekannt, sich von ihren russischen Aktivitäten trennen zu wollen. Der Verkaufsprozess war zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung sehr weit fortgeschritten, mehrere behördliche Zustimmungen standen jedoch noch aus. Die Knauf Gruppe ging davon aus, dass mit einer hohen Wahrscheinlichkeit die Zustimmung erfolgen wird und damit der Verkauf bei Vorlage aller notwendigen Genehmigungen erfolgreich im laufenden Jahr abgeschlossen werden kann. Abweichend vom Einzelbewertungsgrundsatz nach § 298 Abs. 1 i. V. m. § 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB wurde aufgrund der nicht möglichen objektiven Ermittlung der einzelnen Bewertungsobjekte im Sinne des § 252 Abs. 2 HGB eine Gesamtbewertung der zur Veräußerung stehenden russischen Aktivitäten durchgeführt. Entsprechend dem Grundsatz der verlustfreien Bewertung sind die russischen Vermögensgegenstände auf ihren niedrigeren beizulegenden Wert abzuschreiben, da der zu erwartende Veräußerungserlös die Summe aus dem Reinvermögen des Tochterunternehmens bewertet zu Konzernbuchwerten und die Eigenkapitaldifferenz voraussichtlich nicht deckt. Somit

wurden die zum Bilanzstichtag gem. § 252 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. § 298 Abs. 1 HGB vorhersehbaren Verluste im Konzernabschluss bereits abgebildet.

Neben der Bildung einer entsprechenden Rückstellung für drohende Verluste wurden aufgrund des absehbaren, sehr wahrscheinlichen Verkaufs im laufenden Jahr bereits zum Bilanzstichtag die aufgelaufenen aktivischen Währungsumrechnungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst. Insgesamt belief sich der erwartete Verlust auf einen hohen dreistelligen Millionen-Euro-Betrag.

ERLÄUTERUNG ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

KONZERNBILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ist im nachfolgenden Anlagenspiegel dargestellt:

| in Tsd. EUR | Bruttowerte 01.01.2024 | Zugänge | Abgänge | Um- buchungen | Währungs- umrech- nungs- differenzen | Verände- rungen Konsolidie- rungskreis u.a. |
|--|---------------------------|---------------------|---------------------|------------------|---|---|
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 450 046 | 11 425 | -6 492 | 6 018 | 9 425 | -13 736 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwerte | 4 407 708 | 69 304 | -8 | 0 | 173 564 | -3 282 |
| 3. Geleistete Anzahlungen | 242 | 391 | -8 | -50 | -5 | 3 |
| | <u>4 857 996</u> | <u>81 120</u> | <u>-6 508</u> | <u>5 968</u> | <u>182 984</u> | <u>-17 015</u> |
| II. Sachanlagen | | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 5 534 421 | 160 200 | -15 334 | 204 056 | 104 189 | 63 584 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 8 707 258 | 489 750 | -136 910 | 504 762 | 181 394 | -42 369 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1 386 291 | 92 219 | -33 818 | -59 633 | 8 139 | 30 463 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 1 243 472 | 713 599 | -16 270 | -655 153 | 36 193 | 121 326 |
| | <u>16 871 442</u> | <u>1 455 768</u> | <u>-202 332</u> | <u>-5 968</u> | <u>329 915</u> | <u>173 004</u> |
| III. Finanzanlagen | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 298 804 | 6 610 | -13 715 | 0 | 0 | -87 973 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 89 105 | 18 270 | -3 716 | 0 | -308 | -96 332 |
| 3. Anteile an assoziierten Unternehmen | 106 311 | 54 693 ¹ | -8 527 ¹ | 0 | 1 491 | -135 ² |
| 4. Beteiligungen | 37 634 | 0 | -7 | 0 | 467 | 336 |
| 5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 2 157 | 0 | -1 175 | 0 | 0 | 0 |
| 6. Wertpapiere des Anlagevermögens | 17 779 | 1 840 | -1 601 | 0 | 712 | 0 |
| 7. Sonstige Ausleihungen | 10 324 | 7 698 | -4 629 | 0 | 559 | 9 |
| | <u>562 114</u> | <u>89 111</u> | <u>-33 370</u> | <u>0</u> | <u>2 921</u> | <u>-184 095</u> |
| | <u>22 291 552</u> | <u>1 625 999</u> | <u>-242 210</u> | <u>0</u> | <u>515 820</u> | <u>-28 106</u> |

¹ darin enthalten Equity-Fortschreibung in Höhe von 46 031 Tsd. EUR

² darin enthalten Abgänge von 7 798 Tsd. EUR

³ darin enthalten keine Zuschreibungen

⁴ darin enthalten Zuschreibungen von 333 Tsd. EUR

⁵ darin enthalten Zuschreibungen von 204 Tsd. EUR

⁶ darin enthalten Anteile an Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 47 165 Tsd. EUR

⁷ darin enthalten Anteile an Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 45 687 Tsd. EUR

| <u>Bruttowerte</u> <u>31.12.2024</u> | <u>Abschrei-</u> <u>bungen zum</u> <u>01.01.2024</u> | <u>Abschrei-</u> <u>bungen (+)</u> <u>Zuschrei-</u> <u>bungen (-)</u> <u>lfd. Jahr</u> | <u>Abschrei-</u> <u>bungen auf</u> <u>Abgänge</u> | <u>Um-</u> <u>buchungen</u> | <u>Währungs-</u> <u>umrech-</u> <u>nungs-</u> <u>differenzen</u> | <u>Verände-</u> <u>rungen Kon-</u> <u>solidie-</u> <u>rungskreis</u> <u>u.a.</u> | <u>Abschrei-</u> <u>bungen zum</u> <u>31.12.2024</u> | <u>Netto-Buch-</u> <u>werte zum</u> <u>31.12.2024</u> | <u>Netto-Buch-</u> <u>werte zum</u> <u>31.12.2023</u> |
|---|--|--|---|--------------------------------|---|--|--|---|---|
| 456 686 | 245 693 | 26 402 | -5 667 | -57 | 2 623 | -14 592 | 254 402 | 202 284 | 204 353 |
| 4 647 286 | 1 568 801 | 186 675 | -8 | 0 | 36 348 | -3 140 | 1 788 676 | 2 858 610 | 2 838 907 |
| 573 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 573 | 242 |
| <u>5 104 545</u> | <u>1 814 494</u> | <u>213 077</u> ³ | <u>-5 675</u> | <u>-57</u> | <u>38 971</u> | <u>-17 732</u> | <u>2 043 078</u> | <u>3 061 467</u> | <u>3 043 502</u> |
| | | | | | | | | | |
| 6 051 116 | 2 490 335 | 158 977 | -5 368 | -3 975 | 40 460 | -13 653 | 2 666 776 | 3 384 340 | 3 044 086 |
| 9 703 885 | 6 510 760 | 450 176 | -134 556 | 61 267 | 125 107 | -55 296 | 6 957 458 | 2 746 427 | 2 196 498 |
| 1 423 661 | 980 629 | 94 469 | -31 826 | -55 178 | 11 367 | 4 294 | 1 003 755 | 419 906 | 405 662 |
| 1 443 167 | 5 095 | -410 | -130 | -2 057 | -115 | 464 | 2 847 | 1 440 320 | 1 238 377 |
| <u>18 621 829</u> | <u>9 986 819</u> | <u>703 212</u> ⁴ | <u>-171 880</u> | <u>57</u> | <u>176 819</u> | <u>-64 191</u> | <u>10 630 836</u> | <u>7 990 993</u> | <u>6 884 623</u> |
| | | | | | | | | | |
| 203 726 | 63 519 | 17 942 | 0 | 0 | -451 | -533 | 80 477 | 123 249 | 235 285 |
| 7 019 | 2 921 | 79 | -1 865 | 0 | 250 | -4 559 | -3 174 | 10 193 | 86 184 |
| 153 833 | 301 | 151 | 0 | 0 | 18 | -134 | 336 | 153 497 ⁶ | 106 010 ⁷ |
| 38 430 | 2 774 | 3 | -7 | 0 | 0 | 0 | 2 770 | 35 660 | 34 860 |
| | | | | | | | 0 | | |
| 982 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 982 | 2 157 |
| 18 730 | 4 980 | 920 | 0 | 0 | 269 | 0 | 6 169 | 12 561 | 12 799 |
| 13 961 | 28 | 0 | 0 | 0 | -12 | -12 | 4 | 13 957 | 10 296 |
| 436 681 | 74 523 | 19 095 ⁵ | -1 872 | 0 | 74 | -5 238 | 86 582 | 350 099 | 487 591 |
| <u>24 163 055</u> | <u>11 875 836</u> | <u>935 384</u> | <u>-179 427</u> | <u>0</u> | <u>215 864</u> | <u>-87 161</u> | <u>12 760 496</u> | <u>11 402 559</u> | <u>10 415 716</u> |

Im Berichtsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen. Aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderungen wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen in

Höhe von 15,3 Mio. EUR (Vorjahr 22,6 Mio. EUR) vorgenommen. Finanzanlagen mussten im Berichtsjahr in Höhe von 19,3 Mio. EUR (Vorjahr 57,9 Mio. EUR) außerplanmäßig wertberichtigt werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

| in Tsd. EUR | 31.12.2024 | | 31.12.2023 | |
|---|------------------|------------------------------------|------------------|------------------------------------|
| | Insgesamt | Davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr | Insgesamt | Davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1 446 576 | 1 204 | 1 480 334 | 180 |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 27 173 | 191 | 71 229 | 0 |
| Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 18 439 | 0 | 19 758 | 0 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 590 034 | 27 934 | 412 603 | 16 902 |
| | 2 082 222 | 29 329 | 1 983 924 | 17 082 |

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultierten im Wesentlichen aus Cash-Pool-Forderungen in Höhe von 13,6 Mio. EUR (Vorjahr 43,9 Mio. EUR), aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 5,5 Mio. EUR (Vorjahr 8,0 Mio. EUR), aus Darlehen in Höhe von 6,5 Mio. EUR (Vorjahr 4,8 Mio. EUR) und mit 0,7 Mio. EUR (Vorjahr 13,8 Mio. EUR) aus sonstigen Forderungen. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthielten Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen von 18,4 Mio. EUR (Vorjahr 19,8 Mio. EUR). Diese wiederum beinhalteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 5,3 Mio. EUR (Vorjahr 6,2 Mio. EUR).

genutzt werden können, sowie auf andere Steuervorteile angesetzt. Aus Konsolidierungsmaßnahmen ergaben sich ebenfalls aktive latente Steuern. Gegenüber dem Vorjahr verringerten sich die aktiven latenten Steuern um 3,3 Mio. EUR während sich die passiven latenten Steuern um 19,5 Mio. EUR erhöhten.

Die latenten Steuersalden im Geschäftsjahr sind nachfolgend dargestellt:

| in Tsd. EUR | 31.12.2024 | 31.12.2023 |
|-------------------------|------------|------------|
| Aktive latente Steuern | 150 201 | 153 487 |
| Passive latente Steuern | 325 002 | 305 530 |

Latente Steuern

Latente Steuern resultierten im Wesentlichen aus Bruttodifferenzen zwischen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz, die sich aus der unterschiedlichen Abschreibung von Sachanlagen und der unterschiedlichen Bewertung von Forderungen, Rückstellungen für Pensionen, sonstigen Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten ergaben. Sie führten auf Einzelgesellschaftsebene in Summe sowohl zu aktiven als auch zu passiven latenten Steuern. Zudem wurden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge, die voraussichtlich innerhalb der nächsten fünf Jahre

Eigenkapital

Nicht beherrschende Anteile

Der Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile (70,1 Mio. EUR; Vorjahr 74,9 Mio. EUR) beinhaltete die Anteile gruppenfremder Gesellschafter am Eigenkapital (einschließlich Währungsumrechnungsdifferenzen) sowie am Jahresergebnis der einbezogenen Gruppengesellschaften.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und sonstigen Familienmitgliedern

Die der Knauf Gruppe von den Gesellschaftern und sonstigen Familienmitgliedern zur Verfügung gestellten Darlehen erhöhten sich um 152,3 Mio. EUR auf 1 509,0 Mio. EUR (Vorjahr 1 356,7 Mio. EUR) und haben aufgrund der grundsätzlich jederzeit möglichen Abrufbarkeit eine Fälligkeit von unter einem Jahr.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Zum 31. Dezember 2024 bestanden Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen von 400,7 Mio. EUR (Vorjahr 368,6 Mio. EUR). Zum Bilanzstichtag wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB bestehende Verpflichtungen von 1 240,5 Mio. EUR (Vorjahr 1 199,9 Mio. EUR) mit Deckungsvermögen mit einem Zeitwert von 840,3 Mio. EUR (Vorjahr 833,3 Mio. EUR) verrechnet.

Bei den Deckungsvermögen handelte es sich um zweckgebundene und insolvenzgeschützte Wertpapiere des Anlagevermögens sowie im Wesentlichen um von verschiedenen Vermögensverwaltern gehaltene festverzinsliche Staats- und Unternehmensanleihen. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens beliefen sich auf 945,9 Mio. EUR (Vorjahr 931,3 Mio. EUR). Der beizulegende Zeitwert wurde im Wesentlichen anhand von Marktpreisen auf einem aktiven Markt bestimmt.

Neben den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde im Berichtsjahr ein Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr 2,5 Mio. EUR) aktivisch ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Innerhalb der sonstigen Rückstellungen wurden insbesondere Rückstellungen für Personalaufwendungen (468,5 Mio. EUR; Vorjahr 463,3 Mio. EUR) und Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der geplanten Veräußerung der russischen Aktivitäten (430,7 Mio. EUR; Vorjahr 225,2 Mio. EUR) gezeigt. Darüber hinaus wurden hier Rückstellungen für Kundenboni (376,6 Mio. EUR; Vorjahr 374,6 Mio. EUR), Rückstellungen für Rekultivierung (172,1 Mio. EUR; Vorjahr 157,8 Mio. EUR), Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen (62,5 Mio. EUR; Vorjahr 53,1 Mio. EUR), Rückstellungen für Bergschäden (45,5 Mio. EUR; Vorjahr 42,5 Mio. EUR), Rückstellungen für Prozessrisiken, Rechts- und Beratungskosten (45,4 Mio. EUR; Vorjahr 64,9 Mio. EUR), Rückstellungen für Abbruchverpflichtungen (29,4 Mio. EUR; Vorjahr 27,6 Mio. EUR), Rückstellungen für Gewährleistungen (21,1 Mio. EUR; Vorjahr 19,9 Mio. EUR) und Rückstellungen für Palettenrücknahmeverpflichtungen (19,9 Mio. EUR; Vorjahr 23,1 Mio. EUR) ausgewiesen.

Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten

| in Tsd. EUR | 31.12.2024 | | | | 31.12.2023 | | | |
|---|------------------------|----------------------|------------------------|------------------------------|------------------------|----------------------|------------------------|------------------------------|
| | Mit einer Restlaufzeit | | | | Mit einer Restlaufzeit | | | |
| | Gesamt- betrag | von bis zu 1 Jahr | von mehr als 1 Jahr | davon mehr als 5 Jahre | Gesamt- betrag | von bis zu 1 Jahr | von mehr als 1 Jahr | davon mehr als 5 Jahre |
| Anleihen | 7 777 | 0 | 7 777 | 2 851 | 3 364 | 698 | 2 666 | 2 666 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 24 175 | 15 003 | 9 172 | 252 | 48 400 | 25 725 | 22 675 | 357 |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 21 230 | 21 202 | 28 | 0 | 16 861 | 16 507 | 354 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1 289 447 | 1 286 609 | 2 838 | 0 | 1 185 712 | 1 185 668 | 44 | 0 |
| Wechselverbindlichkeiten | 634 | 130 | 503 | 0 | 14 479 | 14 479 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 39 914 | 39 312 | 603 | - 22 | 50 739 | 49 928 | 811 | 0 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 23 583 | 23 583 | 0 | 0 | 23 951 | 23 951 | 0 | 0 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 739 538 | 703 794 | 35 708 | 5 926 | 612 819 | 534 051 | 78 768 | 6 418 |
| (davon aus Steuern) | (261 674) | (261 610) | (64) | (0) | (168 529) | (168 529) | (0) | (0) |
| (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit) | (39 498) | (39 451) | (48) | (37) | (39 472) | (39 465) | (7) | (0) |
| | 2 146 298 | 2 089 633 | 56 629 | 9 007 | 1 956 325 | 1 851 007 | 105 318 | 9 441 |

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultierten im Wesentlichen aus Dividendenansprüchen und Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von insgesamt 3,9 Mio. EUR (Vorjahr 3,0 Mio. EUR), aus Cash-Pool-Verbindlichkeiten in Höhe von 18,2 Mio. EUR (Vorjahr 19,1 Mio. EUR), aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von insgesamt 12,0 Mio. EUR (Vorjahr 12,5 Mio. EUR) sowie sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 5,8 Mio. EUR (Vorjahr 15,3 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthielten Verbindlichkeiten aus Dividendenansprüchen und Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von insgesamt 21,0 Mio. EUR (Vorjahr 21,6 Mio. EUR) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von insgesamt 2,5 Mio. EUR (Vorjahr 2,3 Mio. EUR). Diese enthielten Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 1,5 Mio. EUR (Vorjahr 1,2 Mio. EUR), wovon 0,9 Mio. EUR (Vorjahr 1,2 Mio. EUR) aus Lieferungen und Leistungen resultierten.

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos von Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die in Fremdwährung fakturiert werden, und Zahlungsströmen im Zusammenhang mit der Vergabe von gruppeninternen Darlehen sowie sonstigen Geschäftsvorfällen in Fremdwährung sind einzelfallbezogen Devisentermin- und Devisenswapgeschäfte abgeschlossen worden. Hierbei handelte es sich um Derivate, die bis zum Bilanzstichtag zur Absicherung von Transaktionen in Fremdwährungen und in Euro abgeschlossen wurden. Die Vertragspartner bei derivativen Finanzinstrumenten sind Banken, deren Bonität stetig überwacht wird.

Sofern die gesetzlichen Voraussetzungen vorlagen, wurden Bewertungseinheiten i. S. d. § 254 HGB gebildet. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wurde die sogenannte Durchbuchungsmethode angewendet. Im Zusammenhang mit zulässigen Grundgeschäften wurden somit die Derivate mit den sich gegenläufig verhaltenden Fremdwährungstransaktionen in Bewertungseinheiten (Mikro-Hedge) zusammengefasst. Soweit sich während der Laufzeit der Sicherungsbeziehungen die bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und

Sicherungsgeschäft nicht änderten und von einem vollständigen Ausgleich der Wertänderungen auszugehen war, wurden die gegenläufigen Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von Grund- und Sicherungsgeschäft bilanziell und ergebniswirksam berücksichtigt. Die Fälligkeiten der Sicherungsgeschäfte erstrecken sich über einen Zeitraum vom 16. Januar 2025 bis zum 30. Dezember 2026.

Bei schwebenden Grundgeschäften wurden ebenfalls Bewertungseinheiten i. S.d. § 254 HGB gebildet, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt waren. Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten erfolgte mittels der sogenannten Einfrierungsmethode. Im Zusammenhang mit zulässigen Grundgeschäften wurden auch hier die Derivate mit den sich gegenläufig verhaltenden Fremdwährungstransaktionen in Bewertungseinheiten (Mikro-Hedge) zusammengefasst. Soweit sich während der Laufzeit der Sicherungsbeziehung die bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft nicht änderten und von einem vollständigen Ausgleich der Wertänderungen auszugehen war, wurden die gegenläufigen Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von Grund- und Sicherungsgeschäft weder bilanziell noch ergebniswirksam berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag waren keine aktiven Sicherungsgeschäfte zur Absicherung schwebender Grundgeschäfte im Bestand.

Zum Bilanzstichtag wurden Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von 196,5 Mio. EUR (Vorjahr 227,2 Mio. EUR) in Bewertungseinheiten einbezogen. Devisenswapgeschäfte, die in Bewertungseinheiten einbezogen wurden, hatten ein Nominalvolumen von 61,5 Mio. EUR (Vorjahr 74,0 Mio. EUR). Die Nominalwerte waren die Summe aller den Geschäften zugrundeliegenden Kauf- oder Verkaufsbeträge. Aus der Mark-to-Market-Bewertung aller in Bewertungseinheiten einbezogenen Fremdwährungsderivate ergab sich zum 31. Dezember 2024 per saldo ein positiver Marktwert von 7,7 Mio. EUR (Vorjahr negativer Marktwert 0,5 Mio. EUR).

Zur Absicherung des Zins- und Währungsrisikos von internen Darlehen in chilenischen Peso, brasilianischen Real und US-Dollar wurden Zinswährungsswaps in entsprechender Höhe abgeschlossen. Das Nominalvolumen zum 31. Dezember 2024 belief sich auf 352,4 Mio. EUR. Der Sicherungszeitraum erstreckt sich bis zum 31. März 2029. Für die Mark-to-Market-Bewertung der Derivate zum

Bilanzstichtag ergab sich per saldo ein positiver Marktwert in Höhe von 16,2 Mio. EUR (Vorjahr negativer Marktwert 13,0 Mio. EUR). Für die internen Darlehen in chilenischen Peso, brasilianischen Real und US-Dollar sowie den Zinswährungsswaps wurden gemäß § 254 HGB Bewertungseinheiten (Mikro-Hedge) gebildet.

Die ineffektiven Anteile der Sicherungsbeziehungen, also sich nicht ausgleichende Wertänderungen, sowie nicht gesicherte Fremdwährungspositionen werden nach allgemeinen Bewertungsgrundsätzen behandelt und durch die Bildung von Drohverlustrückstellungen bilanziell berücksichtigt. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird zu jedem Bilanzstichtag prospektiv und retrospektiv durch den Abgleich wertbestimmender Komponenten (Critical Terms Match) festgestellt.

Devisenswapgeschäfte, die nicht in Bewertungseinheiten einbezogen wurden, hatten ein Nominalvolumen von 40,0 Mio. EUR (Vorjahr 40,0 Mio. EUR). Aus der Mark-to-Market-Bewertung aller nicht in Bewertungseinheiten einbezogenen Fremdwährungsderivate ergab sich zum 31. Dezember 2024 per saldo ein negativer Marktwert von 1,6 Mio. EUR (Vorjahr negativer Marktwert 3,4 Mio. EUR). Negative Marktwerte von nicht in Bewertungseinheiten einbezogenen Derivaten wurden grundsätzlich durch die Bildung einer Drohverlustrückstellung bilanziell berücksichtigt.

Gesellschaften der Knauf Gruppe sind im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Rohstoffpreisrisiken, wie z. B. schwankenden Preisen für Gas, ausgesetzt. Deren Absicherung erfolgte teilweise durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Es handelt sich um außerhalb der Börse gehandelte Instrumente (sogenannte OTC-Geschäfte) in Form von Commodity Swaps, bei denen der variable Rohstoffpreis gegen einen fixen Rohstoffpreis getauscht wird. Ihr Einsatz erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, unterliegt strengen internen Kontrollen und bleibt auf die Absicherung des operativen Geschäfts beschränkt. Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist, in Bezug auf Ergebnis und Zahlungsmittelflüsse die Schwankungen zu reduzieren, die auf Veränderungen von Marktpreisen zurückgehen. Die Knauf Gruppe hat monatliche Gaslieferungen mit einem Gesamtvolumen von 36,2 Mio. MMBTU über Commodity Swaps zu einem Fixpreis in Höhe von durchschnittlich 3,58 USD/MMBTU bis Dezember 2028 abgesichert. Gemäß Mark-to-Market-Bewertung zum 31. Dezember

2024 ergab sich per saldo ein positiver Marktwert von 0,4 Mio. EUR (Vorjahr negativer Marktwert 10,2 Mio. EUR).

Weiterhin benötigt Knauf für bestimmte Produktionsprozesse Dextrose, die aus Mais gewonnen wird. Zur Absicherung des Preisrisikos dieses Rohstoffs wurden Commodity Swaps und Optionen abgeschlossen. Das gesicherte Volumen für die Periode bis Juli 2025 betrug zum Bilanzstichtag brutto 3,0 Mio. BU zu einem Fixpreis in Höhe von durchschnittlich 4,31 USD/BU. Gemäß Mark-to-Market-Bewertung zum 31. Dezember 2024 ergab sich ein positiver Marktwert von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr negativer Marktwert von 0,1 Mio. EUR). Für die Grund- und Sicherungsgeschäfte wurden jeweils gemäß § 254 HGB Bewertungseinheiten (Mikro-Hedge oder Portfolio-Hedge) gebildet. Durch den Portfolio-Hedge-Ansatz konnte die Anzahl der Rohstoffderivate zur Absicherung gleichartiger Grundgeschäfte reduziert werden. Die Marktwerte entsprachen den beizulegenden Zeitwerten der derivativen Finanzinstrumente, die mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt wurden.

Zur Absicherung des Preisrisikos zukünftiger Abgabeverpflichtungen von EU-Emissionsberechtigungen (EUA) von Gesellschaften der Knauf Gruppe, die die Emission von jeweils einer Tonne CO₂ gestatten, hat Knauf Termingeschäfte abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag betrug das abgesicherte Volumen 650 Tsd. EUA zu einem Preis in Höhe von durchschnittlich 65,94 EUR/EUA. Die Fälligkeiten der Sicherungsgeschäfte erstrecken sich über einen Zeitraum vom 18. Dezember 2025 bis zum 13. Dezember 2027. Gemäß Mark-to-Market-Bewertung zum 31. Dezember 2024 ergab sich ein positiver Marktwert von 5,0 Mio. EUR. Die Knauf Gruppe hält die Mehrheit der Anteile an verschiedenen verbundenen Unternehmen, an denen neben Knauf noch ein Minderheitsgesellschafter beteiligt ist. Knauf hat sich verpflichtet, die Anteile des anderen Gesellschafters an einem vertraglich festgesetzten Zeitpunkt zu einem fest vereinbarten Kaufpreis von dem anderen Gesellschafter zu erwerben. Der andere Gesellschafter hat sich verpflichtet, seine Anteile an dem festgesetzten Zeitpunkt zu dem fest vereinbarten Kaufpreis an Knauf zu veräußern. Auf Grundlage der bestehenden, gegenläufig verpflichtend auszuübenden Kauf- beziehungsweise Verkaufsoptionen werden Knauf wirtschaftlich bereits 100 % der Anteile an diesen

Gesellschaften zugerechnet. In Höhe der fest vereinbarten verzinslichen Kaufpreise wurden entsprechende Verbindlichkeiten passiviert. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung erfolgte für die konsolidierten Gesellschaften somit kein Ausweis von Minderheitenanteilen.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Nettoumsatzerlöse von 15 552,7 Mio. EUR (Vorjahr 15 571,9 Mio. EUR) teilten sich wie nachstehend dargestellt auf die Regionen und Geschäftsbereiche auf:

Umsatz nach Geschäftsbereichen

| in Mio. EUR | 2024 | 2023 |
|----------------|--------|--------|
| Gips | 11 210 | 11 302 |
| Dämmstoffe | 2 933 | 2 885 |
| Deckenlösungen | 948 | 942 |
| Sonstiges | 461 | 443 |
| Knauf Gruppe | 15 553 | 15 572 |

Umsatz nach Absatzregionen

| in Mio. EUR | 2024 | 2023 |
|---------------------------|--------|--------|
| Europa/Naher Osten/Afrika | 8 029 | 8 191 |
| Amerika | 5 962 | 5 710 |
| Asien/Pazifik | 1 561 | 1 672 |
| Knauf Gruppe | 15 553 | 15 572 |

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen im Geschäftsjahr um 24,1 % auf 385,0 Mio. EUR. Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus dem Ertrag aus Entschädigungen aus einem Rechtsstreit in Höhe von 69,7 Mio. EUR sowie aus Erträgen aus Abgängen von Anlagevermögen in Höhe von 44,6 Mio. EUR. Zudem erhöhten sich die Erträge aus der Auflösung sonstiger Rückstellungen um 75,1 % auf 38,2 Mio. EUR und die Erträge aus der Währungsumrechnung um 11,6 % auf 132,2 Mio. EUR. Gegenläufig wirkten die um 70,7 Mio. EUR niedrigeren Erträge aus Versicherungsentschädigungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalteten periodenfremde Erträge in Höhe von insgesamt 68,7 Mio. EUR (Vorjahr 83,4 Mio. EUR), im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen.

Materialaufwand

Der Materialaufwand verringerte sich im Berichtsjahr im Wesentlichen aufgrund gesunkener Preise für Rohstoffe um 1,3 % auf 6 789,8 Mio. EUR.

Personalaufwand

Der Personalaufwand erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund gestiegener Löhne und Gehälter sowie aufgrund der gestiegenen Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr um

3,6 % auf 2 670,6 Mio. EUR. Die Aufwendungen für Altersversorgung reduzierten sich um 100,5 Mio. EUR auf 30,5 Mio. EUR, im Vorjahr war hier ein aufwandserhöhender Effekt in Höhe von 95 Mio. EUR im Zusammenhang mit der Bewertung von Pensionsverpflichtungen enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Geschäftsjahr um 23,5 % auf 4 189,2 Mio. EUR.

Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit der Wertberichtigung der russischen Aktivitäten. Es handelte sich hierbei um übrige sonstige betriebliche Aufwendungen, die im Berichtsjahr einen Anstieg um 173,0 Mio. EUR auf 308,3 Mio. EUR zeigten. Zudem erhöhten sich in diesem Zusammenhang aufgrund der Realisierung von negativen Währungsumrechnungsdifferenzen die Aufwendungen aus Währungsumrechnung deutlich um 611,4 Mio. EUR auf 772,6 Mio. EUR. Im weiteren erhöhten sich die Aufwendungen für Rechte und Dienste um 11,8 % auf 871,8 Mio. EUR, die Aufwendungen für Beiträge und Versicherungen um 21,0 % auf 84,0 Mio. EUR sowie die Instandhaltungsaufwendungen um 9,3 % auf 230,3 Mio. EUR. Gegenläufig wirkte die Reduzierung der Aufwendungen aus dem Abgang von Sach- und Finanzanlagen um 70,6 Mio. EUR auf 7,0 Mio. EUR. Zudem reduzierten sich die Frachtaufwendungen um 39,5 Mio. EUR auf 1 464,7 Mio. EUR.

Im Berichtsjahr waren mit 833,0 Mio. EUR Aufwendungen in außergewöhnlicher Höhe enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalteten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 12,5 Mio. EUR (Vorjahr 19,4 Mio. EUR).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge reduzierten sich um 28,3 Mio. EUR auf 146,1 Mio. EUR, vor allem aufgrund des Wegfalls eines im Vorjahr hierin enthaltenen Effekts aus der Zeitwertbewertung des Deckungsvermögens für Pensionsverpflichtungen.

Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden im Berichtsjahr in Höhe von 19,3 Mio. EUR (Vorjahr 58,0 Mio. EUR) auf Ausleihungen sowie Anteile an nichtkonsolidierten Gesellschaften vorgenommen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Zinsen und ähnliche Aufwendungen haben sich um 35,7 Mio. EUR auf 161,4 Mio. EUR erhöht.

Aufwendungen, verrechnet mit Erträgen, im Zusammenhang mit der Bewertung von Pensionsrückstellungen erhöhten die Zinsen und ähnliche Aufwendungen um insgesamt 22,6 Mio. EUR (Vorjahr 22,2 Mio. EUR).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthielten Aufwendungen aus latenten Steuern in Höhe von 4,7 Mio. EUR (Vorjahr Erträge von 39,1 Mio. EUR). In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag waren, wie im Vorjahr, keine periodenfremden Steueraufwendungen enthalten. Der Steueraufwand des Geschäftsjahres von

599,1 Mio. EUR war um 263,9 Mio. EUR höher als der zu erwartende Steueraufwand von 335,1 Mio. EUR, der sich bei der Anwendung des durchschnittlichen gewichteten Steuersatzes über alle Gruppengesellschaften von 23,0 % ergeben hätte. Ursächlich für diese Abweichung waren nicht steuerwirksame Aufwendungen auf Konzernebene.

Der Anstieg der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist im Wesentlichen auf ein insgesamt gestiegenes zu versteuerndes Einkommen auf Ebene der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften zurückzuführen.

Die tatsächlichen Steueraufwendungen, die sich nach in- und ausländischen Mindeststeuergesetzen erstmals für das Berichtsjahr ergaben, betragen 2,2 Mio. EUR.

Nicht beherrschende Anteile

Die Anteile gruppenfremder Gesellschafter am Ergebnis betrugen 21,5 Mio. EUR (Vorjahr 28,5 Mio. EUR). Es handelte sich dabei um anteilige Erträge in Höhe von 22,3 Mio. EUR (Vorjahr 29,0 Mio. EUR) und anteilige Verluste in Höhe von 0,8 Mio. EUR (Vorjahr 0,5 Mio. EUR).

SONSTIGE ANGABEN

HAFTUNGSVERHÄLTNISSSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum 31. Dezember 2024 ergaben sich Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen aus der Begebung und Übertragung von Wechseln (11,2 Mio. EUR; Vorjahr 9,5 Mio. EUR), aus Gewährleistungsverträgen (5,6 Mio. EUR; Vorjahr 12,6 Mio. EUR) sowie aus Bürgschaften und Wechselbürgschaften (29,2 Mio. EUR; Vorjahr 17,8 Mio. EUR). Für die aufgeführten, zu Nominalwerten angesetzten Eventualschulden wurden keine Rückstellungen gebildet, da die zugrundeliegenden Verbindlichkeiten voraussichtlich erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme oder Belastung der Gruppe nicht zu rechnen ist.

Ferner bestanden Verpflichtungen aus langfristigen Vereinbarungen mit Lieferanten (1 356,4 Mio. EUR; Vorjahr 1 551,5 Mio. EUR), langfristigen Miet- und Pachtverträgen (208,5 Mio. EUR; Vorjahr 201,5 Mio. EUR) und

langfristigen Leasingverträgen (100,2 Mio. EUR; Vorjahr 96,4 Mio. EUR). Der Vorteil dieser Miet- und Leasingverträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte vor Ablauf der Laufzeit nicht mehr oder nicht mehr vollständig genutzt werden können. Hierzu gibt es derzeit jedoch keine Anzeichen.

Gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen bestanden zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 25,9 Mio. EUR (Vorjahr 14,4 Mio. EUR). Daneben bestanden wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse.

Gegenüber assoziierten Unternehmen beziehungsweise nicht quotal einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen ergaben sich wie im Vorjahr zum Bilanzstichtag weder Haftungsverhältnisse noch sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Bürgschaften und Wechselbürgschaften sowie

keine Verpflichtungen aus langfristigen Vereinbarungen mit Lieferanten.

MITARBEITER

Zum 31. Dezember 2024 waren beschäftigt:

| | 2024 | 2023 |
|-------------|--------|--------|
| Angestellte | 18 202 | 17 362 |
| Arbeiter | 23 723 | 23 675 |
| Insgesamt | 41 925 | 41 037 |

Im Durchschnitt waren im Geschäftsjahr beschäftigt:

| | 2024 | 2023 |
|-------------|--------|--------|
| Angestellte | 17 782 | 17 249 |
| Arbeiter | 23 779 | 23 330 |
| Insgesamt | 41 561 | 40 579 |

Durch Zugänge aus Erstkonsolidierungen erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter um 295 Personen. Bei den quotaleinbezogenen Unternehmen waren im Jahresdurchschnitt 300 (Vorjahr 306) beziehungsweise zum Bilanzstichtag 304 (Vorjahr 298) Mitarbeiter beschäftigt. Durch Entkonsolidierungen im Berichtsjahr verringerte sich die Zahl der Mitarbeiter um 124.

HONORAR UND DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Im Berichtsjahr entstand der Knauf Gruppe folgender Honoraraufwand für die Leistungen des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main:

| in Tsd. EUR | 2024 | 2023 |
|-----------------------------|-------|-------|
| Abschlussprüfungsleistungen | 1 360 | 1 331 |
| Steuerberatungsleistungen | 0 | 0 |
| Sonstige Leistungen | 425 | 2 618 |

GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Berichtsjahr gab es keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen vereinbart wurden.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Das Jahresergebnis der Obergesellschaft der Knauf Gruppe, Gebr. Knauf KG, Iphofen in Höhe von 96,2 Mio. EUR wurde wie in den Vorjahren vollständig in die Gewinnrücklagen eingestellt.

NACHTRAGSBERICHT

Nach Ablauf des Geschäftsjahres sind keine Ereignisse bekannt geworden, die für die Knauf Gruppe von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen würden.

GESCHÄFTSFÜHRUNG DER KNAUF GRUPPE

Geschäftsführer der Gebr. Knauf KG waren im Geschäftsjahr die Herren:

- | Alexander Knauf, Iphofen
Geschäftsführender Gesellschafter, Sprecher
Finanzen, Controlling, Verwaltung
- | Jörg Kampmeyer, Würzburg
Geschäftsführender Gesellschafter
Digital, Marketing, Vertrieb
- | Dr. Uwe Knotzer, Marktbreit
Geschäftsführender Gesellschafter
Produktion, Technik, Beschaffung

Vorschüsse und Kredite an die Mitglieder der Geschäftsführung wurden weder durch die Obergesellschaft noch durch deren Tochterunternehmen gewährt. Haftungsverhältnisse zugunsten der Mitglieder der Geschäftsführung wurden nicht eingegangen.

Iphofen, den 7. Mai 2025



Alexander Knauf
Geschäftsführender Gesellschafter
Sprecher der Komplementäre



Jörg Kampmeyer
Geschäftsführender Gesellschafter



Dr. Uwe Knotzer
Geschäftsführender Gesellschafter

ANTEILSBESITZLISTE

Vollkonsolidierte Unternehmen

| Regionen, Länder, Gesellschaften | Anteilsquote in % |
|---|------------------------------|
| Gebr. Knauf KG, Iphofen* | 100,00 |
| Europa/Naher Osten/Afrika | |
| Ägypten | |
| Knauf Ltd. & Partner, Kairo | 100,00 |
| Algerien | |
| Knauf Plâtres SARL, Benfreha | 100,00 |
| Belarus | |
| OAD Belgips, Minsk | 50,00 |
| OOO Danogips BEL, Minsk | 100,00 |
| Belgien | |
| B. en N. Knauf en Co Comm.V., Wielsbeke | 100,00 |
| Gabriel Technologie SA, Baudour | 100,00 |
| Knauf Energy Solutions SA, Brüssel | 100,00 |
| Knauf Insulation SPRL, Visé | 100,00 |
| N. et B. Knauf et Cie. Scomm, Engis | 100,00 |
| Resulation Belgium srl, Visé | 100,00 |
| Bulgarien | |
| Knauf Bulgaria EOOD, Sofia | 100,00 |
| Knauf Insulation EOOD, Sofia | 100,00 |
| Dänemark | |
| Knauf A/S, Hobro | 100,00 |
| Knauf Insulation A/S, Værløse | 100,00 |
| Deutschland | |
| Bahnhofsbetriebsgesellschaft BBG Stadtoldendorf mbH, Stadtoldendorf | 62,51 |
| C & G Verwaltungs GmbH, Iphofen | 100,00 |
| Claire O. Acéti GmbH, Griesheim | 100,00 |
| climowool GmbH, Bernburg | 100,00 |
| Danogips GmbH & Co. KG, Neuss | 100,00 |
| Danogips Verwaltungs GmbH, Neuss | 100,00 |
| Eurogips Produktions- und Vertriebs-GmbH, Südharz | 100,00 |
| Gipsbergwerk Lamerden GmbH & Co. KG, Liebenau-Lamerden | 100,00 |
| Gipswerk Embsen GmbH & Co. Baustoffproduktion KG, Embsen | 50,00 |
| Hanse Spedition GmbH, Neuss | 100,00 |
| Isogranulat GmbH, Iphofen | 100,00 |
| KCS Verwaltungs GmbH, Grafenau | 100,00 |
| KMH GmbH, Iphofen | 100,00 |
| Knauf Aquapanel GmbH & Co. KG, Iserlohn | 100,00 |
| Knauf Astra GmbH, Iphofen | 100,00 |
| Knauf Bauprodukte GmbH & Co. KG, Iphofen | 100,00 |
| Knauf Beteiligungen GmbH, Frankfurt am Main | 100,00 |
| Knauf Ceiling Solutions GmbH & Co. KG, Grafenau | 100,00 |
| Knauf Ceilings Holding GmbH, Iphofen | 100,00 |
| Knauf Deutsche Gipswerke KG, Iphofen | 100,00 |
| Knauf Digital GmbH, München | 100,00 |
| Knauf Engineering GmbH, Iphofen | 100,00 |
| Knauf Gips KG, Iphofen | 100,00 |
| Knauf Holding GmbH, Iphofen | 100,00 |
| Knauf Industries Additive GmbH, Lohmar | 100,00 |
| Knauf Industries Deutschland GmbH, Lohmar | 100,00 |
| Knauf Industries Polymers GmbH, Schwarzheide | 100,00 |
| Knauf Information Services GmbH, Iphofen | 100,00 |
| Knauf Insulation GmbH, Iphofen | 100,00 |

| Regionen, Länder, Gesellschaften | Anteilsquote in % |
|---|------------------------------|
| Knauf Insulation GmbH, Simbach | 100,00 |
| Knauf Insulation Holding GmbH, Iphofen | 100,00 |
| Knauf Insulation Operation GmbH, Simbach | 100,00 |
| Knauf Integral KG, Satteldorf | 100,00 |
| Knauf International GmbH, Iphofen | 100,00 |
| Knauf Mineral KG, Iphofen | 100,00 |
| Knauf Performance Materials GmbH, Dortmund | 100,00 |
| Knauf PFT GmbH & Co. KG, Iphofen | 100,00 |
| KNAUF Riessler GmbH & Co. KG, Wolpertshausen | 80,00 |
| Knauf Russland Holding GmbH, Iphofen | 100,00 |
| Knauf V.V.G. Versicherungsservice und -Vermittlungs-GmbH, Iphofen | 100,00 |
| KNAUF-Trans GmbH, Iphofen | 100,00 |
| Marbos GmbH & Co. KG, Dortmund | 100,00 |
| Richter-System GmbH & Co. KG, Griesheim | 100,00 |
| Richter-System-Verwaltungsgesellschaft mbH, Griesheim | 100,00 |
| Rump & Salzmann Gipswerk Uehrde GmbH & Co. KG, Osterode am Harz | 100,00 |
| Sakret Bausysteme GmbH & Co. KG, Neuss | 100,00 |
| SHS Servicegesellschaft mbH, Stadtoldendorf | 60,51 |
| VG-Orth GmbH & Co. KG, Stadtoldendorf | 60,51 |
| VG-Orth Verwaltungs-GmbH, Stadtoldendorf | 60,51 |
| Estland | |
| Knauf Tallinn UÜ, Tallinn | 100,00 |
| Finnland | |
| Knauf Insulation Oy, Helsinki | 100,00 |
| Knauf Oy, Espoo | 100,00 |
| Frankreich | |
| BMG Holding France SAS, Wolfgantzen | 100,00 |
| Home Pratik SAS, Saint-Soupplets | 100,00 |
| Isobox Isolation SAS, Wolfgantzen | 100,00 |
| Isolava France SARL, Lille | 100,00 |
| Knauf Building Services SAS, Wolfgantzen | 100,00 |
| Knauf Ceiling Solutions Dreux SAS, Dreux | 100,00 |
| Knauf Ceiling Solutions SAS, Pontartier | 100,00 |
| Knauf Centre Est SASU, Ungersheim | 100,00 |
| Knauf Fibre SAS, La Côte | 100,00 |
| Knauf Île de France / Ouest SASU, Marolles | 100,00 |
| Knauf Industries Centre SASU, Dreux | 100,00 |
| Knauf Industries Est SAS, Saint-Etienne-de-Saint-Geoirs | 100,00 |
| Knauf Industries Gestion SAS, Wolfgantzen | 100,00 |
| Knauf Industries Nord SAS, Dainville | 100,00 |
| Knauf Industries Ouest SAS, Guémené-sur-Scorff | 100,00 |
| Knauf Industries SAS, Wolfgantzen | 100,00 |
| Knauf Insulation Lannemezan SAS, Lannemezan | 100,00 |
| Knauf Insulation SAS, Levallois-Perret | 100,00 |
| Knauf Isba SAS, Auxerre | 100,00 |
| Knauf La Rhénane SAS, Issy-les-Moulineaux | 100,00 |
| Knauf Plâtres et Cie. SCS, Saint-Soupplets | 100,00 |
| Knauf Plâtres Fos SAS, Fos-sur-Mer | 100,00 |
| Knauf SAS, Wolfgantzen | 100,00 |
| Knauf SSC SAS, Ungersheim | 100,00 |
| Knauf Sud SASU, Colomiers | 100,00 |
| L'Anhydrite Lorraine SARL, Koenigsmacker | 100,00 |
| Quickciel SARL, Ungersheim | 100,00 |
| Richter System SAS, Creutzwald | 100,00 |
| SCI du Mittelfeld, Wolfgantzen | 100,00 |

| Regionen, Länder, Gesellschaften | Anteilsquote in % |
|---|------------------------------|
| SCI St. Luc, Wolfgantzen | 100,00 |
| Georgien | |
| Sh.P.S. Knauf Gips Tbilisi, Tiflis | 100,00 |
| Griechenland | |
| Knauf Aquapanel A.B.E.E., Athen | 100,00 |
| Knauf Gypsopiia A.B.E.E., Athen | 100,00 |
| Knauf Insulation A.E., Kallithea | 100,00 |
| Irak | |
| Knauf Company for Trade and Manufacturing of Construction Materials Ltd., Erbil | 100,00 |
| Italien | |
| Knauf di Knauf S.r.l. S.a.s., Castellina Marittima | 100,00 |
| Knauf Industries Italia S.r.l., Cantarana d'Asti | 100,00 |
| Knauf Insulation S.p.A., San Raffaele Cimena | 100,00 |
| Kasachstan | |
| TOO ISI Gips Inder, Inderborskij | 60,00 |
| TOO Knauf Gips Kaptshagaj, Konaev City | 60,00 |
| TOO Knauf Gips Taras, Taras | 60,00 |
| TOO Knauf Insulation, Almaty | 100,00 |
| Kroatien | |
| Knauf d.o.o., Knin | 100,00 |
| Knauf Insulation d.o.o., Novi Marof | 100,00 |
| Lettland | |
| SIA Knauf, Riga | 100,00 |
| Litauen | |
| UAB Knauf, Vilnius | 100,00 |
| Luxemburg | |
| USG ChinaLux S.a.r.l., Luxemburg | 100,00 |
| Marokko | |
| KNAUF INDUSTRIES MAROC NORD S.A.R.L., Tanger | 100,00 |
| Knauf Industries Maroc S.A.R.L., Agadir | 100,00 |
| Moldawien | |
| ICS Knauf-Gips S.R.L., Bălți | 100,00 |
| Mongolei | |
| Knaufgips HHK, Ulan Bator | 100,00 |
| Niederlande | |
| Knauf B.V., Utrecht | 100,00 |
| Knauf Ceiling Solutions B.V., Reeuwijk | 100,00 |
| Knauf Insulation B.V., Oosterhout | 100,00 |
| USG Netherlands Global Holdings B.V., Amsterdam | 100,00 |
| Nordmazedonien | |
| Knauf dooel Skopje, Skopje | 100,00 |
| Knauf Radika AD, Debar | 99,57 |
| Norwegen | |
| Knauf Insulation AS, Oslo | 100,00 |
| Norgips Norge AS, Drammen | 100,00 |
| Oman | |
| International Mining Company LLC, Shati Al Qurum | 100,00 |
| USG Drywall SFZ LLC, Salalah | 100,00 |

| Regionen, Länder, Gesellschaften | Anteilsquote in % |
|--|------------------------------|
| Österreich | |
| Knauf Ceiling Solutions Deckensysteme GmbH, Ferndorf | 100,00 |
| Knauf Ceiling Solutions Metalldecken GmbH, Rankweil | 100,00 |
| Knauf Gesellschaft m.b.H., Weißenbach | 100,00 |
| Knauf Insulation GmbH, Fürnitz | 100,00 |
| Knauf Shared Services GmbH, Fürnitz | 100,00 |
| Polen | |
| climowool Sp. z o.o., Świdnica | 100,00 |
| Knauf Bauprodukte Polska Sp. z o.o., Rogowiec | 100,00 |
| Knauf Betchatów Sp. z o.o., Rogowiec | 98,90 |
| Knauf Industries Polska Sp. z o.o., Adamowice | 100,00 |
| Knauf Insulation Sp. z o.o., Warschau | 100,00 |
| Knauf IT Services Polska Sp. z o.o., Katowice | 100,00 |
| Knauf Jaworzno III Sp. z o.o., Jaworzno | 89,00 |
| Knauf Service Sp. z o.o., Jaworzno | 100,00 |
| Knauf Sp. z o.o., Warschau | 100,00 |
| Norgips Sp. z o.o., Warschau | 100,00 |
| VG-Orth Polska Sp. z o.o., Jaworzno | 60,51 |
| Rumänien | |
| Knauf Gips S.R.L., Bukarest | 100,00 |
| S.C. Knauf Insulation S.R.L., Bukarest | 100,00 |
| Rusland | |
| ОАО Knauf Gips Baskuntschak, Baskuntschak | 100,00 |
| ООО Armstrong World Industries, Moskau | 100,00 |
| ООО KG Stroj Sistemy, St. Petersburg | 100,00 |
| ООО Knauf Aquapanel, Novomoskovsk | 100,00 |
| ООО Knauf Ceiling Solutions, Moskau | 100,00 |
| ООО Knauf Gips Baikal, Novonukutskij | 100,00 |
| ООО Knauf Gips Dserschinsk, Dserschinsk | 100,00 |
| ООО Knauf Gips Kolpino, Kolpino | 100,00 |
| ООО Knauf Gips Kuban, Psebaj | 100,00 |
| ООО Knauf Gips Kungur, Kungur | 100,00 |
| ООО Knauf Gips Novomoskovsk, Novomoskovsk | 100,00 |
| ООО Knauf Gips Tscheljabinsk, Tscheljabinsk | 100,00 |
| ООО Knauf Gips, Krasnogorsk | 100,00 |
| ООО Knauf Insulation, Stupino | 100,00 |
| ООО Knauf Penoplast, St. Petersburg | 100,00 |
| ООО Knauf Service, Moskau | 100,00 |
| ЗАО Knauf Petroboard, Kommunar | 100,00 |
| Schweden | |
| Knauf Insulation AB, Göteborg | 100,00 |
| Knauf Sverige GmbH, Iphofen/Åhus | 100,00 |
| Norgips Svenska AB, Örebro | 100,00 |
| Schweiz | |
| CSM Industrial Development SA, Reinach | 100,00 |
| Knauf AG, Reinach | 100,00 |
| Knauf Ceiling Solutions AG, St. Gallen | 100,00 |
| Knauf Insulation GmbH, Egerkingen | 100,00 |
| Knauf Insulation Holding AG, Reinach | 100,00 |
| Richter System GmbH, Reinach | 100,00 |
| Serbien | |
| Knauf Insulation d.o.o., Belgrad | 100,00 |
| Knauf Zemun d.o.o., Belgrad | 100,00 |

| Regionen, Länder, Gesellschaften | Anteilsquote in % |
|--|------------------------------|
| Slowakei | |
| Knauf Bratislava s.r.o., Bratislava | 100,00 |
| Knauf Insulation s.r.o., Nová Baňa | 100,00 |
| Slowenien | |
| Knauf Insulation d.o.o., Škofja Loka | 100,00 |
| Spanien | |
| Knauf GmbH, Iphofen/Madrid | 100,00 |
| Knauf Insulation S.L., Barcelona | 100,00 |
| Knauf Miret S.L., Vilafranca del Penedès | 100,00 |
| Yesoval SA, Madrid | 100,00 |
| Tansania | |
| Knauf Gypsum Tanzania Limited, Daressalam | 100,00 |
| Tschechische Republik | |
| Knauf Ceiling Solutions s r.o., Prag | 100,00 |
| Knauf Insulation spol. s r.o., Prag | 100,00 |
| Knauf Insulation Trading spol. s r.o., Prag | 100,00 |
| Knauf Praha spol. s r.o., Prag | 100,00 |
| Tunesien | |
| Knauf Africa Trade SARL, Fouchana | 100,00 |
| Knauf Plâtres SA, Fouchana | 100,00 |
| Knauf Tunisie System SARL, Fouchana | 100,00 |
| Türkei | |
| Knauf İnşaat ve Yapı Elemanları Sanayi ve Ticaret A.Ş., Ankara | 100,00 |
| Knauf Insulation İzolasyon Sanayi Ve Ticaret A.Ş., Eskişehir | 100,00 |
| Ukraine | |
| TOV Knauf Gips Kyjiw, Kyjiw | 100,00 |
| TOV Knauf Gips Skala, Borschtschiw | 100,00 |
| TOV Knauf Insulation Ukraina, Kyjiw | 100,00 |
| Ungarn | |
| Knauf Építőipari Kft., Budapest | 100,00 |
| Knauf Industries Hungary Kft., Székesfehérvár | 100,00 |
| Knauf Insulation Kft., Zalaegerszeg | 100,00 |
| Usbekistan | |
| IP Knauf Gips Buchara OOO, Buchara | 75,00 |
| IP OOO Knauf Insulation, Taschkent | 100,00 |
| OOO Noviy Dom Tashkent, Taschkent | 100,00 |
| SP Bucharagips OAO, Kogon | 74,74 |
| Vereinigte Arabische Emirate | |
| B M E T Building Materials Trading LLC, Dubai | 49,00 |
| Boral Middle East FZE, Ajman | 100,00 |
| International Resources Ltd, Dubai | 100,00 |
| Knauf Ceiling Marketing Solutions DMCC, Dubai | 100,00 |
| Knauf LLC, Dubai | 100,00 |
| Knauf RAK FZE, Ras al-Khaimah | 100,00 |
| Vereinigtes Königreich | |
| Knauf (UK) GmbH, Iphofen/Sittingbourne | 100,00 |
| Knauf (UK) Ltd., Sittingbourne | 100,00 |
| Knauf Ceiling Solutions Ltd., Stafford | 100,00 |
| Knauf Ceilings Solutions Limited, Uxbridge | 100,00 |
| Knauf Insulation Ltd., St. Helens | 100,00 |

| Regionen, Länder, Gesellschaften | Anteilsquote in % |
|--|------------------------------|
| Zypern | |
| Knauf Cyprus Limited, Limassol | 100,00 |
| Amerika | |
| Argentinien | |
| Yesos Knauf GmbH, Iphofen/Buenos Aires | 100,00 |
| Brasilien | |
| Knauf do Brasil Ltda., Rio de Janeiro | 100,00 |
| Knauf Isopor Ltda., São Paulo | 100,00 |
| Britische Jungferninseln | |
| China Plasterboard Corporation, Tortola | 100,00 |
| Chile | |
| Knauf Aquapanel SpA, Santiago de Chile | 100,00 |
| Knauf Chile SpA, Santiago de Chile | 100,00 |
| Knauf de Chile Ltda., Santiago de Chile | 100,00 |
| Yesos Andinos SpA, Santiago de Chile | 100,00 |
| Honduras | |
| Knauf Centroamérica, S.A. de C.V., Choloma | 100,00 |
| Knauf de Honduras S.A. de C.V., Choloma | 100,00 |
| Knauf Distribuidora de Honduras, S.A. de C.V., San Pedro Sula | 100,00 |
| Kaimaninseln | |
| USG Manufacturing Worldwide Ltd., George Town | 100,00 |
| Kanada | |
| 176707 Canada, Inc., Mississauga | 100,00 |
| CGC, Inc., Mississauga | 100,00 |
| Clinch-on Cornerbead Ltd., Burnaby | 100,00 |
| Knauf Insulation, Ltd., Brossard | 100,00 |
| Tusket Mining, Inc., Bedford | 100,00 |
| Kolumbien | |
| Knauf de Colombia S.A.S., Cartagena | 100,00 |
| Knauf Distribuidora S.A.S., Bogotá | 100,00 |
| Paneltec S.A.S., Zona Franca en Barranquilla | 100,00 |
| Mexiko | |
| Compañía Minera Caopas S.A. de C.V., Saltillo | 100,00 |
| Compañía Occidental Mexicana S.A. de C.V., Baja California Sur | 100,00 |
| Distribuidora Calply de Mexico S.A. de C.V., Tijuana | 100,00 |
| Grupo Minero del Mar de Cortés S.A. de C.V., Mexiko-Stadt | 100,00 |
| USG Holdings de Mexico S.A. de C.V., Lomas de Santa Fé, Mexiko-Stadt | 100,00 |
| USG Mexico S.A. de C.V., Mexiko-Stadt | 100,00 |
| YDBC S.A. de C.V., Mexiko-Stadt | 100,00 |
| Yeso de la Cuenca del Pacífico S.A. de C.V., Mexiko-Stadt | 100,00 |
| Uruguay | |
| AIS Uruguay S.A., Montevideo | 100,00 |
| USA | |
| AIS International, LLC, Miami | 100,00 |
| Alabaster Assurance Co., Ltd., Burlington | 100,00 |
| All Interior Supply, LLC, Miami | 100,00 |
| American Cornerbead Company, Gastonia | 100,00 |
| ASM CO., LLC, Omaha | 100,00 |
| Beadex Manufacturing, LLC, Chicago | 100,00 |
| BHI International, Inc., Chicago | 100,00 |

| Regionen, Länder, Gesellschaften | Anteilsquote in % |
|--|------------------------------|
| B-R Pipeline Company (Rainier), Chicago | 100,00 |
| CCC Parent Corp., Orange | 100,00 |
| CCCORP, Orange | 100,00 |
| Clinch-on Cornerbead Company, Orange | 100,00 |
| Continuous Coating Corp., Orange | 100,00 |
| Gypsum Engineering Company, Chicago | 100,00 |
| Knauf Digital, LLC, Chicago | 100,00 |
| Knauf Insulation Development, Inc., Shelbyville | 100,00 |
| Knauf Insulation e-Services US, Inc., Shelbyville | 100,00 |
| Knauf Insulation, Inc., Shelbyville | 100,00 |
| La Mirada Products Co., Inc., Chicago | 100,00 |
| Otsego Paper, Inc., Chicago | 100,00 |
| Phillips Manufacturing Co., LLC, Niles | 100,00 |
| Phillips Manufacturing Co., LLC, Omaha | 100,00 |
| Phillips Manufacturing West Co., LLC, Phoenix | 100,00 |
| Phillips Manufacturing Co., LLC, Sacramento | 100,00 |
| Phillips Manufacturing Co., LLC, Tampa | 100,00 |
| US Gypsum Company, Chicago | 100,00 |
| USG Ceilings Plus, LLC, Chicago | 100,00 |
| USG Corp., Chicago | 100,00 |
| USG Foreign Investments, LLC, Chicago | 100,00 |
| USG Foreign Investments, Ltd., Chicago | 100,00 |
| USG Industries, Inc., Chicago | 100,00 |
| USG Interiors, LLC, Chicago | 100,00 |
| USG International, Ltd., Chicago | 100,00 |
| USG Latin America, LLC, Chicago | 100,00 |
| USG Pipeline Company, LLC (Bridgeport), Chicago | 100,00 |
| USG Structural Technologies, LLC, Chicago | 100,00 |
| Asien/Pazifik | |
| Australien | |
| Knauf Gypsum Pty Ltd., North Sydney | 100,00 |
| Knauf Insulation Pty Ltd., Viktoria | 100,00 |
| China | |
| Armstrong Building Products (SuZhou) Co., Ltd., SuZhou | 100,00 |
| Guangdong Knauf New Building Material Products Co., Ltd., Dongguan | 100,00 |
| Knauf Gypsum (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai | 100,00 |
| Knauf Management Services (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai | 100,00 |
| Knauf New Building Material (Chongqing) Co., Ltd., Chongqing | 100,00 |
| Knauf New Building Material (Shandong) Co., Ltd., Taian | 100,00 |
| Knauf New Building Material (Wuhu) Co., Ltd., Wuhu | 100,00 |
| Knauf New Building System (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin | 100,00 |
| Knauf Plasterboard (Jiangsu) Co., Ltd., Taicang | 100,00 |
| Knauf Plasterboard (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai | 96,80 |
| Hongkong | |
| Knauf Ceiling Solutions (Hong Kong) Limited, Hongkong | 100,00 |
| Knauf Hong Kong Ltd., Hongkong | 100,00 |
| Indien | |
| Knauf Ceiling Solutions (India) Private Limited, Takawe Bk | 100,00 |
| Knauf India Private Limited, Neu Delhi | 100,00 |
| Indonesien | |
| PT. Knauf Gypsum Indonesia, Jakarta | 100,00 |
| PT. Knauf Plasterboard Indonesia, Jakarta | 100,00 |

| Regionen, Länder, Gesellschaften | Anteilsquote in % |
|--|------------------------------|
| Japan | |
| Chiyoda Ute Co. Ltd., Kawagoe-Cho | 75,00 |
| Knauf Insulation GK, Minato-ku, Tokio | 100,00 |
| Pialex Technologies Corp., Osaka | 75,00 |
| Malaysia | |
| Knauf Holding Sdn. Bhd., Petaling Jaya | 100,00 |
| Knauf Holdings Limited, Labuan | 100,00 |
| Knauf Insulation Sdn. Bhd., Kuala Lumpur | 100,00 |
| Knauf Metal Products Sdn. Bhd., Selangor | 100,00 |
| Knauf Sdn. Bhd., Petaling Jaya | 100,00 |
| Neuseeland | |
| Eco Insulation Energy and Installation Limited, Christchurch | 100,00 |
| Knauf Insulation Limited, Auckland | 100,00 |
| Philippinen | |
| Knauf Gypsum Philippines, Inc., Quezon City | 75,00 |
| Knauf Trading Inc., Quezon City | 100,00 |
| Singapur | |
| Knauf Ceiling Solutions (Singapore) Pte. Ltd., Singapur | 100,00 |
| Knauf Insulation Pte. Ltd., Singapur | 100,00 |
| Knauf Singapore Pte. Ltd., Singapur | 100,00 |
| Südkorea | |
| Knauf Gypsum Co. Ltd., Seoul | 100,00 |
| Knauf Insulation Limited, Seoul | 100,00 |
| Taiwan | |
| Knauf Co. Ltd., Taipeh | 100,00 |
| Thailand | |
| Boonyavajara Mining Co., Ltd., Bangkok | 96,61 |
| Boonyawatchara Holding Co., Ltd., Bangkok | 49,00 |
| Gypsum Business Limited, Bangkok | 96,60 |
| Knauf Gypsum (Thailand) Limited, Saraburi | 100,00 |
| Knauf Plasters Co., Ltd., Chonburi | 100,00 |
| Knauf R&D Center Co., Ltd., Bangkok | 100,00 |
| LB Siam Holding Co., Ltd, Bangkok | 73,99 |
| The Siam Gypsum Industry (Saraburi) Co., Ltd., Bangkok | 71,00 |
| The Siam Gypsum Industry (Songkhla) Co., Ltd., Bangkok | 71,00 |
| The Siam Gypsum Industry Co., Ltd., Bangkok | 71,00 |
| Vietnam | |
| Knauf Vietnam Co. Ltd., Haiphong | 100,00 |

Nicht einbezogene verbundene Unternehmen

| Regionen, Länder, Gesellschaften | Anteilsquote in % | Grund der Nichteinbeziehung |
|--|--------------------------|------------------------------------|
| Europa/Naher Osten/Afrika | | |
| Ägypten | | |
| Knauf Ltd., Kairo | 100,00 | 1 |
| Albanien | | |
| Knauf Tirana Sh.p.k., Tirana | 100,00 | 1 |
| Angola | | |
| Knauf Angola, LDA., Luanda | 100,00 | 1 |
| Armenien | | |
| Knauf Armenia LLC, Eriwan | 100,00 | 1 |
| Aserbaidschan | | |
| Knauf Marketing Baku MMC, Baku | 100,00 | 1 |
| Belgien | | |
| Knauf Ceiling Solutions bvba, Antwerpen | 100,00 | 1 |
| Bosnien und Herzegowina | | |
| Knauf d.o.o., Sarajevo | 100,00 | 1 |
| Bulgarien | | |
| Knauf Ceiling Solutions EOOD, Sofia | 100,00 | 1 |
| Deutschland | | |
| AGF Abbaugesellschaft Franken GmbH & Co. KG, Markt Nordheim | 100,00 | 1 |
| AGF Verwaltungs GmbH, Markt Nordheim | 100,00 | 1 |
| Armstrong Europa GmbH, Münster | 100,00 | 1 |
| Gipsbergwerk Lamerden GmbH, Lamerden | 100,00 | 1 |
| Gipswerk Uehrde GmbH, Osterode am Harz | 100,00 | 1 |
| Hilliges Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Osterode am Harz | 60,51 | 1 |
| Knauf Bauprodukte Verwaltungs GmbH, Iphofen | 100,00 | 1 |
| Knauf Elements GmbH & Co. KG, Neuruppin | 100,00 | 1 |
| Knauf Elements Verwaltungs GmbH, Neuruppin | 100,00 | 1 |
| Knauf Kalkhütte GmbH, Urbach | 100,00 | 1 |
| Knauf PFT Verwaltungsgesellschaft mbH, Iphofen | 100,00 | 1 |
| Knauf Riessler Verwaltungs GmbH, Wolpertshausen | 80,00 | 1 |
| Knauf UAE Management GmbH, Iphofen | 100,00 | 1 |
| Knauf Verwaltungs GmbH, Iserlohn | 100,00 | 1 |
| Knauf Woodfiber Insulation GmbH, Grafenwöhr-Hütten | 100,00 | 1 |
| Marbos Verwaltungsgesellschaft mbH, Dortmund | 100,00 | 1 |
| PFT Systems Vertriebs-GmbH, Iphofen | 100,00 | 1 |
| R. Richter Verwaltungs GmbH, Griesheim | 100,00 | 1 |
| Sakret Bausysteme Verwaltungsgesellschaft mbH, Neuss | 100,00 | 1 |
| Tambur Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Iphofen | 100,00 | 1 |
| Verkehrslandeplatz Giebelstadt Holding GmbH, Giebelstadt | 90,00 | 1 |
| Estland | | |
| Knauf Eesti OÜ, Tallinn | 100,00 | 1 |
| Frankreich | | |
| Knauf Façades EURL, Wolfgantzen | 100,00 | 1 |
| Knauf Plâtres SARL, Saint-Souplets | 100,00 | 1 |
| Ghana | | |
| Knauf Ghana Limited, Accra | 100,00 | 1 |
| Griechenland | | |
| Knauf Ceiling Solutions Ltd, Athen | 100,00 | 1 |

| Regionen, Länder, Gesellschaften | Anteilsquote in % | Grund der Nichteinbeziehung |
|---|--------------------------|------------------------------------|
| Irak | | |
| Alem Al Binaa for Material Trading, Marketing and Training LLC, Bagdad | 100,00 | 1 |
| Knauf Gypsum Manufacturing, Mining and Trading Company Limited, Sulaimani | 100,00 | 1 |
| Italien | | |
| Knauf Ceiling Solutions S.r.l., Mailand | 100,00 | 1 |
| Knauf S.r.l., Castellina Marittima | 100,00 | 1 |
| Kasachstan | | |
| TOO Knauf Gips Buryltau, Konaev City | 60,00 | 1 |
| TOO KSG Trade and Consult, Almaty | 100,00 | 1 |
| Kenia | | |
| Knauf (Kenya) Ltd., Nairobi | 100,00 | 1 |
| Kirgisistan | | |
| OsOO Knauf Gips Kyrgyzstan, Bischkek | 60,00 | 1 |
| Kosovo | | |
| Knauf Sh.p.k., Prishtina | 99,57 | 1 |
| Lettland | | |
| Knauf Ceiling Solutions SIA, Riga | 100,00 | 1 |
| Libanon | | |
| Knauf Lebanon SARL, Beirut | 98,67 | 1 |
| Luxemburg | | |
| Knauf Luxembourg SARL, Luxemburg | 100,00 | 1 |
| Knauf Re AG, Luxemburg | 100,00 | 1 |
| Marokko | | |
| Knauf Maroc SARL, Casablanca | 100,00 | 1 |
| Moldawien | | |
| Cropcompripet-Group SRL, Bălți | 98,00 | 1 |
| Montenegro | | |
| Knauf d.o.o., Podgorica | 100,00 | 1 |
| Niederlande | | |
| Armstrong Building Products B.V., Sappemeer | 100,00 | 1 |
| Nigeria | | |
| Knauf Drywall Nigeria LTD, Lagos | 100,00 | 1 |
| Polen | | |
| Amarantus Sp. z o.o., Jaworzno | 100,00 | 1 |
| Fruventus Sp. z o.o., Jaworzno | 100,00 | 1 |
| Knauf Ceiling Solutions Sp. z o.o., Warschau | 100,00 | 1 |
| Portugal | | |
| Knauf GmbH Portugal, Soc. Unipessoal Lda, Lissabon | 100,00 | 1 |
| Russland | | |
| OOO Knauf Energija, Moskau | 100,00 | 1 |
| OOO Kungur Agro, Kungur | 100,00 | 1 |
| OOO Novij Dom, Krasnogorsk | 100,00 | 1 |
| OOO Svenigovskij Zavod Stroitelno Gipsa, Svenigovo | 100,00 | 1 |
| Schweiz | | |
| Cocoon System AG, Basel | 100,00 | 1 |
| Elosa Trading AG, Liestal | 100,00 | 1 |

| Regionen, Länder, Gesellschaften | Anteilsquote in % | Grund der Nichteinbeziehung |
|---|--------------------------|------------------------------------|
| Serbien | | |
| Knauf Ceiling Solutions d.o.o., Belgrad | 100,00 | 1 |
| Slowenien | | |
| Knauf Ljubljana d.o.o., Ljubljana | 100,00 | 1 |
| Knauf stropni sistemi d.o.o., Vrhnika | 100,00 | 1 |
| Spanien | | |
| Compania Minera Fuente del Peral SA, Madrid | 100,00 | 1 |
| Knauf Ceiling Solutions S.L., Madrid | 100,00 | 1 |
| Syrien | | |
| Knauf Lattakia J.S.C., Lattakia | 65,00 | 1 |
| Tadschikistan | | |
| OOO Knauf Marketing Duschanbe, Duschanbe | 60,00 | 1 |
| Tschechische Republik | | |
| Knauf AMF s r.o., Prag | 100,00 | 1 |
| Tunesien | | |
| Knauf Chargement et Logistiques de Plâtres, Meknassy | 100,00 | 1 |
| Knauf les Carrières SARL, Fouchana | 100,00 | 1 |
| Knauf Plâtres Tataouine S.A, Tataouine | 100,00 | 1 |
| Türkei | | |
| Knauf Tavan Çözümleri Limited Şirketi, Istanbul | 100,00 | 1 |
| PFT Siva Sistemleri A.Ş., Ankara | 99,97 | 1 |
| Turkmenistan | | |
| Knauf Gips Turkmen HJ, Atamyrat | 100,00 | 1 |
| Ukraine | | |
| DF Knauf Marketing Bauprodukti, Soledar | 100,00 | 1 |
| Privatunternehmen Urotschyschtsche Trojany, Iwano-Frankiwsk | 100,00 | 1 |
| TOV Domas, Artemovskij | 100,00 | 1 |
| TOV KD Service, Soledar | 100,00 | 1 |
| TOV Knauf Gips Fastiv, Kyjiw | 100,00 | 1 |
| TOV Knauf Service Ukraina, Kyjiw | 100,00 | 1 |
| TOV Skala und K, Borschtschiw | 100,00 | 1 |
| TOV Soledar - Service, Soledar | 100,00 | 1 |
| Ungarn | | |
| Knauf Ceiling Solutions Kft., Budapest | 100,00 | 1 |
| Usbekistan | | |
| IP OOO KSG Trade and Consult, Taschkent | 100,00 | 1 |
| Vereinigtes Königreich | | |
| Danogips Limited, Upton Lovell | 100,00 | 1 |
| Knauf SW Ltd., London | 100,00 | 1 |
| Marmorit UK Ltd., Sittingbourne | 100,00 | 1 |
| Richter System Limited, Sittingbourne | 100,00 | 1 |
| WAVE Aluminium Profiles Limited, Gateshead | 100,00 | 1 |
| Zypern | | |
| Knauf Systems Limited, Limassol | 100,00 | 1 |
| Amerika | | |
| Brasilien | | |
| Knauf Ceiling Solutions Ltda., São Paulo | 100,00 | 1 |

| Regionen, Länder, Gesellschaften | Anteilsquote in % | Grund der Nichteinbeziehung |
|--|--------------------------|------------------------------------|
| Dominikanische Republik | | |
| Fallon Investment, SRL., Santo Domingo | 100,00 | 1 |
| Inversiones Praydun SRL., Santo Domingo | 100,00 | 1 |
| Honduras | | |
| Canteras de Sula, S.A. de C.V., San Pedro Sula | 100,00 | 1 |
| Kaimaninseln | | |
| USG Cayman Holdings Ltd., George Town | 100,00 | 1 |
| Peru | | |
| Knauf de Peru S.A.C., Lima | 100,00 | 1 |
| USA | | |
| 2M Resources Corp., Shelbyville | 100,00 | 1 |
| Asien/Pazifik | | |
| Afghanistan | | |
| Knauf Afghanistan Trade Limited Liability Company, Kabul | 100,00 | 1 |
| China | | |
| Taicang PFT Machinery Equipment Co., Ltd., Taicang | 100,00 | 1 |
| Indien | | |
| Knauf AMF India Private Limited, Mumbai | 100,00 | 1 |
| Japan | | |
| Chiyoda Express Co. Ltd., Mie-Gun | 75,00 | 1 |
| Chiyoda Green Cera Co. Ltd., Mie-Gun | 75,00 | 1 |
| Chiyoda Kakou Center Co. Ltd., Mie-Gun | 75,00 | 1 |
| Eva Service Co. Ltd., Komaki City | 75,00 | 1 |
| Tokai Express Co. Ltd., Mie-Gun | 75,00 | 1 |
| Malaysia | | |
| Knauf Metal Systems Sdn. Bhd., Selangor | 100,00 | 1 |
| Siamsum Corporation, Labuan | 100,00 | 1 |
| South Korean Plasterboard Corporation, Labuan | 100,00 | 1 |
| Neuseeland | | |
| Knauf Gypsum, Auckland | 100,00 | 1 |
| Thailand | | |
| Kirikao (Holding) Co. Ltd., Bangkok | 49,00 | 1 |
| Kirikao (Thailand) Co. Ltd., Bangkok | 86,73 | 1 |
| Kirikao Gypsum Co. Ltd., Bangkok | 73,99 | 1 |

Gemeinschaftsunternehmen quotaal einbezogen

| Regionen, Lander, Gesellschaften | Anteilsquote in % |
|---|--------------------------|
| Europa/Naher Osten/Afrika | |
| Deutschland | |
| GFR Gesellschaft fur die Aufbereitung und Verwertung von Reststoffen mbH, Hannover | 50,00 |
| Rocal Boxberg GmbH & Co. Anhydritproduktion KG, Boxberg | 50,00 |
| Kroatien | |
| Cemix Croatia d.o.o., urevac | 50,00 |
| Ungarn | |
| Cemix Hungary Kft., Veszprem | 50,00 |
| Asien/Pazifik | |
| Australien | |
| Rondo Building Services Pty Ltd., Erskine Park | 50,00 |

Assoziierte Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode einbezogen

| Regionen, Länder, Gesellschaften | Anteilsquote in % |
|--|--------------------------|
| Europa/Naher Osten/Afrika | |
| Ägypten | |
| Knauf for Import LLC, Kairo | 49,00 |
| Knauf Mining S.A.E., Kairo | 44,80 |
| Aserbaidtschan | |
| Gilan and Knauf Gipso-karton MMC, Baku | 25,00 |
| Bosnien und Herzegowina | |
| KOMAR-Tvornica gipsa Z.D.D., Donji Vakuf | 21,00 |
| Deutschland | |
| GbR Zivile Mitbenutzung Flugplatz Giebelstadt, Würzburg | 33,33 |
| Gipswerk Embsen GmbH, Embsen | 50,00 |
| Rocal Boxberg Verwaltungs GmbH, Boxberg | 50,00 |
| Sakret Trockenbaustoffe Europa GmbH & Co. KG, Berlin | 43,64 |
| Sakret Trockenbaustoffe Europa Verwaltungsgesellschaft mbH, Berlin | 45,46 |
| Tecnokarton GmbH & Co. KG, Mayen | 26,00 |
| Tecnokarton GmbH, Mayen | 26,00 |
| Zivile Mitbenutzung Flugplatz Giebelstadt GmbH, Würzburg | 33,33 |
| Griechenland | |
| EECOM-AG, Athen | 30,00 |
| Marokko | |
| C.M.P.E. SA, Safi | 50,00 |
| Rumänien | |
| Cemix Romania S.R.L., Sibiu | 50,00 |
| Russland | |
| QAO Gipsopolymer, Perm | 25,00 |
| ZAO Karjer "Vadskij", Wad | 50,00 |
| Saudi-Arabien | |
| USG Middle East, Ltd., Dammam | 45,00 |
| Slowakei | |
| LBK PERLIT s.r.o., Lehôtka pod Brehmi | 50,00 |
| Türkei | |
| Madinsan Madencilik Sanayi ve Ticaret A.Ş., Ankara | 33,21 |
| Maget Madencilik Sanayi ve Ticaret A.Ş., Ankara | 33,14 |
| Vereinigtes Königreich | |
| Diamond Gypsum Wallboard Ltd., Sittingbourne | 50,00 |
| Knauf DIY Ltd., Sittingbourne | 50,00 |
| Knauf Ltd., Sittingbourne | 50,00 |
| Amerika | |
| Mexiko | |
| Gas Natural Caxitlan, S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt | 50,00 |
| Asien/Pazifik | |
| Australien | |
| Gypsum Resources Australia Pty Ltd., North Sydney | 50,00 |
| Leichhardt Industrials Group Pty Ltd., Subiaco | 20,00 |
| China | |
| Armstrong Metal Ceilings Products (GuangDong) Co., Ltd., Foshan | 25,00 |

| Regionen, Länder, Gesellschaften | Anteilsquote in % |
|--|--------------------------|
| Star-USG Building Materials Co., Ltd., Langfang City | 50,00 |
| Indien | |
| Rondo Metal Systems Private Limited, Mumbai | 50,00 |
| Japan | |
| Chiyoda Metal Stud Central Co. Ltd., Mie-Gun | 49,95 |
| Chiyoda Metal Stud Kansai Co. Ltd., Sakai-Ku Sakai-Shi | 48,75 |
| Seizan Co. Ltd., Kawagoe-Cho | 25,15 |
| Tokuyama Chiyoda Gypsum Co. Ltd., Mie-Gun | 36,75 |

Nicht einbezogene Beteiligungen

| Regionen, Länder, Gesellschaften | Anteilsquote in % | Grund der Nichtangabe EK/JÜ |
|--|--------------------------|------------------------------------|
| Europa/Naher Osten/Afrika | | |
| Deutschland | | |
| Flugplatz Giebelstadt GmbH, Giebelstadt | 12,08 | 2 |
| High-Tech Gründerfonds III GmbH & Co. KG, Bonn | 0,94 | 2 |
| IGEPA Gewerbepark GmbH & Co. Vermietungs KG, München | 10,00 | 2 |
| Plan.One GmbH, Bielefeld | 10,00 | 2 |
| planen-bauen 4.0 - Gesellschaft zur Digitalisierung des Planens, Bauens und Betreibens mbH, Berlin | 0,61 | 2 |
| Unternehmertum VC Fonds II GmbH & Co. KG, Garching | 6,06 | 2 |
| Russland | | |
| OAO Gips, Wolgograd | 11,00 | 2 |
| OAO Kamskoje Ustje, Kamskoje Ustje | 12,50 | 2 |
| Amerika | | |
| USA | | |
| Brick & Mortar Ventures I, L.P., Delaware | 7,10 | 2 |

* oberste Konzerngesellschaft

1 = untergeordnete Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

2 = unwesentliche Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

(Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den unverkürzten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 und unverkürzten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024)

An die Gebr. Knauf KG, Iphofen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Gebr. Knauf KG, Iphofen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024 und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Gebr. Knauf KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den nach § 13 PubLG anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 14 PubLG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet

sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den nach § 13 PubLG anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den

bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 14 Publg unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise.

Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 7. Mai 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Ulrich Störk
Wirtschaftsprüfer

Christian Kwasni
Wirtschaftsprüfer

